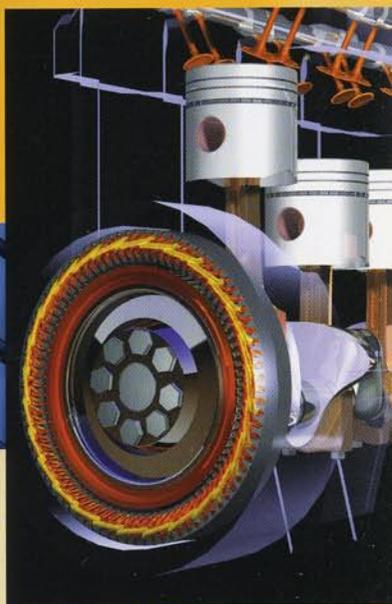
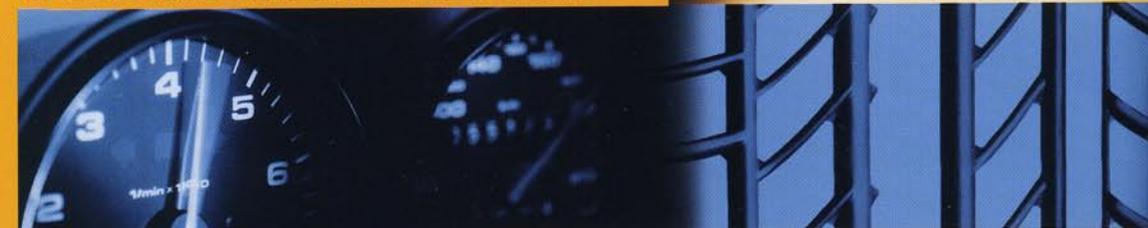


## **Geschäftsbericht 1997**



**Der Wandlungsprozeß der Continental AG zu einem global agierenden Hersteller von High-Tech-Produkten und -Systemen mit guter Profitabilität hat eine neue Qualität erreicht. Führung in Kosten und Technologie ist Voraussetzung für ein weiteres, gesundes Wachstum des Unternehmens.**

**Continental** 



**Innovationspreis**  
der deutschen **Wirtschaft**  
**1997.**

**Bericht über das  
126. Geschäftsjahr 1997**

- 2 Brief an die Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

9 **Die Continental-Aktie**

**Konzernlagebericht  
und Lagebericht der  
Continental AG**

- 13 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 17 Die Konzernbereiche
- 19 Regionen
- 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 24 Zukunftssicherung
- 26 Ausblick

**Conti at work**

- 28 Reifen
- 33 Fahrzeugsysteme
- 35 Technische Produkte

**Sonderthema**

- 38 Die technische Welt von ContiTech

**Konzernabschluss**

- 42 Kapitalflußrechnung
- 44 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Anhang
- 61 Wesentliche Konzerngesellschaften
- 62 Zehnjahresübersichten
- 64 Internationale Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgewählte  
finanzwirtschaftliche Begriffe

## Continental-Konzern auf einen Blick

Beträge in Mio DM	1993	1994	1995	1996	1997
Umsatz	9 369,1	9 876,9	10 252,6	10 430,6	11 186,1
Ergebnis vor Steuern	74,1	91,6	194,8	248,4 <sup>1)</sup>	458,8
Ergebnis nach Steuern	65,1	70,8	155,2	192,5	321,8
Dividende	36,1	37,5	47,0	56,7	80,2 <sup>2)</sup>
Cash flow	578,9	625,9	739,7	814,6	960,1
Verschuldungsfaktor	4,0	3,4	2,7	2,0	0,6
Sachinvestitionen	624,1	514,7	591,3	551,5	552,8
Abschreibungen <sup>3)</sup>	556,9	583,5	552,7	609,2	600,1
Eigenkapital	1 699,0	1 675,5	1 695,6	1 860,4	2 702,7
Eigenkapitalquote in %	23,8	24,6	25,3	27,8	35,3
Mitarbeiter am Jahresende <sup>4)</sup>	50 294	48 583	47 918	44 767	44 797
Börsenkurs (H) in DM	27,7	29,8	23,1	28,4	50,9
Börsenkurs (T) in DM	19,1	21,1	18,6	20,1	27,8

1) nach außerordentlichen Aufwendungen

2) vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung vom 5. Juni 1998

3) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

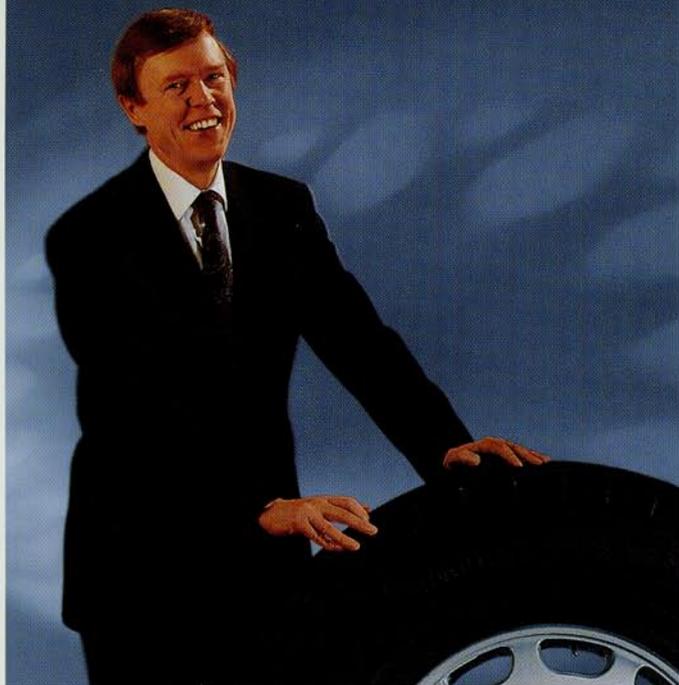
4) ohne Auszubildende



**Höchste Anforderungen bei  
Spitzentechnologie:  
Continental-Reifen für  
anspruchsvolle  
Sportwagen.**

# Continental: Wofür stehen wir?

Die langfristige Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs, der Selbständigkeit und der Arbeitsplätze ist unser Ziel. Dazu brauchen wir die Kraft zur Innovation, eine führende Position in Kosten, Produkt und Service mit kompromißloser Orientierung am Kunden. Internes Wachstum ist wichtiger als Akquisitionen. Unsere Mitarbeiter sind sehr gut ausgebildet, stehen ein für Qualität und sehen sich als Teil eines mehr und mehr global handelnden Konzerns. Leistungsgerechte Bezahlung sowie neue Formen der Beteiligung am Aktienkapital fördern Loyalität und verantwortliches unternehmerisches Handeln der Mitarbeiter. Dies ist auch die Voraussetzung für die langfristige Erzielung einer angemessenen Rendite, die zur Bedienung des Risikokapitals internationalen Vergleichen standhalten muß. Erhalt und Förderung einer gesunden Umwelt sind integrierte Bestandteile unserer gesellschaftlichen Verantwortung.



**Die Auszeichnung mit dem „Innovationspreis der deutschen Wirtschaft“ gibt uns einen deutlichen Motivationschub. Die Entwicklung von High-Tech-Systemen aus den Kernfeldern Reifen und Technische Produkte heraus ist Teil unserer Unternehmensstrategie.**

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde von Continental,

wenn Sie diesen Bericht in Händen halten, ist das erste Quartal 1998 bereits Vergangenheit. Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief erfreulich. Die Umsatz- und Ergebniszahlen liegen wiederum deutlich über denen des Vorjahrs.

Und nun zu 1997, das besonders erfolgreich war. Mit einem Jahresüberschuß von 321,8 Mio DM wurde unser Ziel, ein Nachsteuerergebnis von mindestens 2,5 % vom Umsatz, übertroffen. Die tiefgreifenden Einschnitte der vergangenen Jahre zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wirken sich mehr und mehr positiv aus. Umstrukturierungen lassen sich erfahrungsgemäß leichter verkraften, wenn ein Unternehmen im Aufwind ist. Deshalb haben wir den Wandlungsprozeß verstärkt fortgesetzt. Mittlerweile leisten fast alle Unternehmenseinheiten einen positiven Beitrag zum Ergebnis. Wir sind zuversichtlich, den Turnaround in diesem Jahr bei Nutzfahrzeugreifen und im nächsten Jahr bei den Handelsgesellschaften zu schaffen. Dafür, daß 1997 ein sehr erfolgreiches Jahr war, danken wir den Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretern und Führungskräften ausdrücklich.

Wir wollen gewinnorientiertes Wachstum. Niedrige Kosten allein machen ein Unternehmen langfristig noch nicht zukunftssicher. Die Fähigkeit zur Innovation und die Kraft, sie durchzusetzen, sind ebenso wichtig. Der Innovationspreis, den wir für ISAD (Integrierter Starter Alternator Dämpfer) erhalten haben, ist für uns mehr als nur eine Ermunterung. Für das Jahr 2001 rechnen wir mit dem Beginn der Serienfertigung. In der konkreten Umsetzung befindet sich bereits eine andere Innovation: Nach der Fertigungstechnologie M.M.P., d.h. Modular Manufacturing Process, werden 1998 erstmals nennenswerte Reifen-Stückzahlen gefertigt. M.M.P. gibt uns die Möglichkeit, ohne große Investitionen auf neuen Märkten Fuß zu fassen, beispielsweise in Brasilien.

Das Produktmix verbessert sich laufend; Produkte mit höherem technischen Inhalt und komplexe Systemlösungen sind unsere Antwort auf die Diskussion um den Standort Deutschland. Er bleibt ein guter, aber teurer Standort, der nur durch die Schaffung des technisch Besonderen die Kostenhöhe verkraften kann. Wir arbeiten an Innovationen rund um das Fahrwerk des Automobils. Die reine Fortentwicklung von schon Vorhandenem ist nicht unsere Zielsetzung. Wir suchen den Eintritt in Technologiefelder, die noch nicht besetzt sind, und zwar allein oder mit Partnern. Da es eine zentrale Frage ist, wie schnell wir sind, kommt der Partnerwahl für die Entwicklung neuer Systeme zur Serienreife eine entscheidende Bedeutung zu.

Unser Netzwerk nationaler und internationaler Kooperationen ist dichter geworden; sie reichen von Weltunternehmen bis zu kleinen Entwicklungsspezialisten. Mit Siemens und Brembo haben wir uns zur Weiterentwicklung und Industrialisierung des elektromechanischen Bremssystems (brake-by-wire) zusammengeschlossen. Mit Gründl und Hoffmann – einem Spezialunternehmen auf dem Feld der Elektronik, an dem Continental beteiligt ist – arbeiten wir eng an der Realisierung von ISAD. ContiTech führt den Weg der Internationalisierung über Europa hinaus fort. Mit der südafrikanischen Firma Vynide hat Benecke-Kaliko eine Kooperation auf dem Gebiet der Kraftfahrzeuginnenausstattung vereinbart. Unsere Zusammenarbeit mit der US-Firma Sandusky konnte darüber hinaus um ein japanisches Unternehmen erweitert werden. In Chile wurde von uns ein Transportbandunternehmen übernommen. Für Landwirtschaftsreifen haben wir in Jugoslawien einen neuen Partner gefunden.

Mit dem Verkauf von zwei Vormaterialwerken in Luxemburg und den USA sowie unserer Flockgarn-Aktivitäten haben wir 1997 deutlich gemacht, daß wir uns von Vermögenswerten trennen, die für unsere Geschäfte nicht unbedingt erforderlich sind. Die freiwerdenden Mittel investieren wir in das Kerngeschäft, in dem wir bessere Ertragschancen sehen.

Unsere Bilanzrelationen haben sich erheblich verbessert; der Schuldenabbau ist kräftig fortgeschritten. Aktionäre und Analysten schätzen unsere Zukunft optimistisch ein. Dies fand in einer überdurchschnittlich guten Kursentwicklung seinen Ausdruck. Entsprechend wurden die ausgegebenen Optionsrechte ausgeübt und uns flossen gut 600 Mio DM Liquidität in Form von Eigenkapital zu. Wir danken den Aktionären für das Vertrauen, daß sie gerade diese Phase des Wandels zum High-Tech-Unternehmen mittragen.

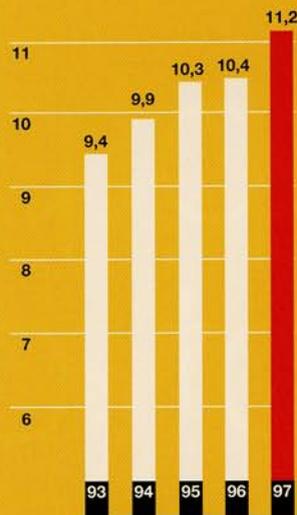
Wenn die Hauptversammlung am 5. Juni 1998, zu der wir Sie im Namen der Verwaltung herzlich einladen, unserem Vorschlag folgt, wird für 1997 – zum dritten Mal in Folge – eine höhere Dividende ausgeschüttet.

Mit freundlichen Grüßen




Hubertus von Grünberg

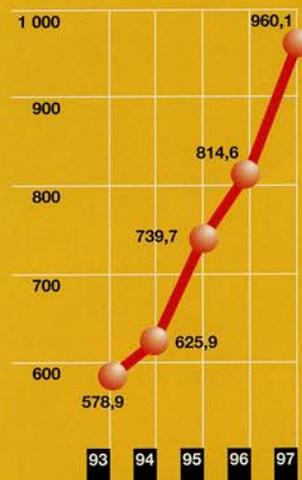
**Umsatz (Konzern)**  
in Mrd DM



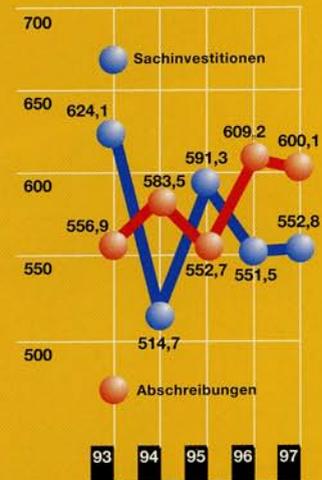
**Ergebnis nach Steuern**  
in Mio DM



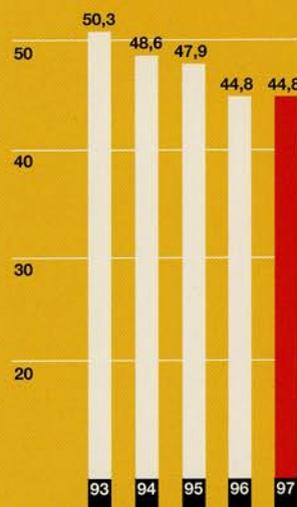
**Cash flow**  
in Mio DM



**Sachinvestitionen/  
Abschreibungen**  
in Mio DM



**Mitarbeiter** (zum Jahresende)  
in Tsd, ohne Auszubildende



# Unser Hauptprodukt bleibt der Reifen...



Hans Albert Beller

Bernd Frangenberg

Jens P. Howaldt

Hubertus von Grünberg

Peter Haverbeck

Klaus Friedland

Stephan Kessel

# ...aber:

“ Continental muß die Systemkompetenz bei Reifen und ContiTech übergreifend auf das ganze Fahrzeugchassis ausdehnen. Ich warne aber vor jeder Strategie der High-Tech-Diversifikation unter Vernachlässigung des Kerngeschäfts.

*Hubertus von Grünberg*

“ Wir gehen konsequent den Weg vom Gummiprodukt zur Elektronik für komplette Systeme im Fahrzeug. In unserem Konzernbereich Automotive Systems sehe ich die natürliche Verbindung von Reifen und Systemtechnik.

*Hans Albert Beller*

“ Für Continental General Tire ist es ganz wichtig, die transatlantische Bindung – technologisch und kommerziell – zur europäischen Mutter zu intensivieren.

*Bernd Frangenberg*

“ Der Wandlungsprozeß zu einem global agierenden Technologie-Unternehmen hat an Fahrt gewonnen. Unsere Mitarbeiter sind bereit, ihn aktiv mitzugestalten.

*Klaus Friedland*

“ Für ContiTech steht die Konzentration auf technologisch anspruchsvolle Produkte und Systeme mit hoher Wertschöpfung, attraktivem Marktpotential und guter Rendite bei gleichzeitigem Ausbau des internationalen Geschäfts im Vordergrund.

*Peter Haverbeck*

“ Nach Jahren der Restrukturierung und Entwicklung neuer Geschäftsfelder ist Continental – auch finanziell – bestens gerüstet für eine neue Phase profitablen Wachstums.

*Jens P. Howaldt*

“ Die Zusammenarbeit mit dem Reifenfachhandel, dem Transportgewerbe sowie den Lkw-Herstellern ist für uns von maßgebender Bedeutung. Unseren Kunden das Besondere in Produkt und Service zu bieten ist das Ziel.

*Stephan Kessel*





## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Continental AG hat sich im Geschäftsjahr 1997 im Rahmen seiner turnusmäßigen Sitzungen, bei Treffen des Präsidiums, in gesonderten Besprechungen sowie aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichte mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befaßt. Auch außerhalb der Sitzungen standen Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand regelmäßig beratend zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend vom Vorstandsvorsitzenden über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand haben wir den zustimmungsbedürftigen Maßnahmen und Geschäften zugestimmt.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen gehörten die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die regelmäßige Erörterung der Ergebnissituation aller Konzernbereiche sowie die Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses der Handelsgesellschaften und des Nutzfahrzeugreifen-Bereichs.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1997 und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßte Lagebericht der Continental AG sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlußprüfer war bei der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer an. Er billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Den Konzernabschluß zum 31. Dezember 1997 und den Konzernlagebericht, die ebenfalls von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und uneingeschränkt bestätigt wurden, hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom 14. April 1997 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephan Kessel zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt und ihm die Verantwortung für den Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen, Qualität und Umwelt, International übertragen. Er tritt die Nachfolge von Herrn Dr. Klaus-Dieter Röker an, der das Unternehmen nach über 20jähriger Tätigkeit in verschiedenen leitenden Positionen im Einvernehmen zum 14. April 1997 verlassen hat. Ebenfalls an diesem Tag hat der

**Um auch personell die Zukunft des Konzerns zu sichern, hat der Aufsichtsrat Neubesetzungen im Vorstand vorgenommen: Nach den Herren Klaus Friedland und Dr. Stephan Kessel kommen nun mit den Herren Bernd Frangenberg und Manfred Wennemer zwei weitere Führungskräfte aus den eigenen Reihen in dieses Gremium.**

## Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat Herrn Klaus Friedland zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt und ihm das bisher von Herrn Dr. Peter Haverbeck – neben seiner Verantwortung für ContiTech – wahrgenommene Ressort des Arbeitsdirektors übertragen.

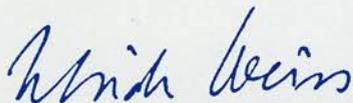
Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 1997 Herrn Bernd Frangenberg, der dem Konzern bereits seit 1981 angehört und seit 1995 President und Chief Executive Officer der Continental General Tire, Inc. in Charlotte, USA, ist, zum Vorstandsmitglied mit Wirkung vom 1. Januar 1998 bestellt. Außerdem wurde Herr Manfred Wennemer, seit 1994 Vorstandsvorsitzender der Benecke-Kaliko AG, Hannover, zum 1. Mai 1998 als Nachfolger für Herrn Dr. Haverbeck bestellt, der am 30. April 1998 nach 20jähriger Vorstandstätigkeit für die Gesellschaft in den Ruhestand tritt. Herr Dr. Haverbeck hat als Vorstand der Continental AG in Verantwortung für den Konzernbereich ContiTech in außerordentlichem Maße zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige, erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Am 14. Februar 1997 verstarb das langjährige Mitglied des Aufsichtsrats Albert Baron Englebert im Alter von 80 Jahren. Baron Englebert, dessen Familie die 1957 von der U.S. Rubber, der späteren Uniroyal, Inc., USA, übernommene Englebert S.A. gründete, war über viele Jahrzehnte in führenden Positionen der Englebert-Nachfolgeunternehmen in Europa tätig. Er stellte auch die Weichen für den Verkauf der europäischen Aktivitäten der amerikanischen Uniroyal an die Continental AG.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, 6. April 1998

Der Aufsichtsrat



Ulrich Weiss, Vorsitzender

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrich Weiss  
Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG

Adolf Bartels\*  
stellv. Vorsitzender,  
vorm. Bezirksleiter der  
Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Hans H. Angermueller  
Anwaltssozietät  
Shearman & Sterling,  
New York, USA

Heidemarie Aschermann\*  
stellv. Vorsitzende des  
Betriebsrats Werk Northeim

Manfred Bodin  
Vorsitzender des Vorstands  
der Norddeutsche Landes-  
bank Girozentrale

Diethart Breipohl  
Mitglied des Vorstands  
der Allianz AG

Werner Breitschwerdt  
vorm. Vorsitzender  
des Vorstands  
der Daimler-Benz AG

Casimir Ehrnrooth  
Chairman of the Board  
of Directors, Nokia Group,  
Espoo, Finnland

Hans-Olaf Henkel  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der IBM Deutschland GmbH

Wilfried Hilverkus\*  
stellv. Vorsitzender des  
Betriebsrats Werk Stöcken

Richard Köhler\*  
Vorsitzender des Konzern-  
betriebsrats und des  
Betriebsrats Werk Korbach

Dieter Kölling\*  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald

Hartmut Löschner\*  
Mitglied des  
Hauptvorstands der  
Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie

Werner Mierswa\*  
Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrats und  
des Betriebsrats  
Hauptverwaltung

Günther Saßmannshausen  
Mitglied des Aufsichtsrats  
der Preussag AG

Siegfried Schille\*  
Vorsitzender des Betriebs-  
rats Werk Limmer

Rainer Stark\*  
Leiter Qualität und  
Umwelt Konzern

Dirk Sumpf\*  
Bezirksleiter Hannover  
der Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie

Giuseppe Vita  
Vorsitzender des Vorstands  
der Schering AG

Bernd W. Voss  
Mitglied des Vorstands  
der Dresdner Bank AG

\*Vertreter der Arbeitnehmer

### Mitglieder des Vorstands

Hubertus von Grünberg  
Vorsitzender,  
Personenwagenreifen

Hans Albert Beller  
Continental  
Automotive Systems

Bernd Frangenberg  
Continental General Tire, Inc.  
(ab 1. Januar 1998)

Klaus Friedland  
Arbeitsdirektor  
(ab 14. April 1997)

Peter Haverbeck  
ContiTech  
(bis 30. April 1998)  
Arbeitsdirektor  
(bis 14. April 1997)

Jens P. Howaldt  
Finanzen, Controlling  
und Recht

Stephan Kessel  
Nutzfahrzeugreifen, Qualität  
und Umwelt, International  
(ab 14. April 1997)

Klaus-D. Röcker  
Nutzfahrzeugreifen/Umwelt  
und Forschung Reifen  
(bis 14. April 1997)

Manfred Wennemer  
ContiTech  
(ab 1. Mai 1998)

### Generalbevollmächtigte

Bernd Frangenberg  
President & CEO  
Continental General Tire, Inc.  
(bis 31. Dezember 1997)

Bernadette Hausmann  
Konzernerwerb und  
Strategische Reifen-  
Technologie  
(ab 14. April 1997)

Werner P. Paschke  
Konzerncontrolling

**Mehr Komfort in neuen Hochgeschwindigkeitszügen:  
ContiTech-Luftfedern kommen im neuen ICE 2  
ebenso zum Einsatz wie im französischen TGV.**



**Die internationalen Börsen haben die positive Entwicklung und die zuversichtlichen Zukunftseinschätzungen des Unternehmens mit einer nachhaltigen Höherbewertung der Continental-Aktie honoriert.**

### **Dividende auf 14% erhöht**

Die erneute deutliche Gewinnsteigerung ermöglicht es, der Hauptversammlung für 1997 eine Dividende von 14 % (Vj. 12 %) vorzuschlagen, das sind 0,70 DM (Vj. 0,60 DM) je Aktie im Nennwert von 5,- DM.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr um 21,2 % erheblich gestiegenen dividendenberechtigten Grundkapital von 572,5 Mio DM sind für die Ausschüttung 80,2 Mio DM (Vj. 56,7 Mio DM) erforderlich. Damit beträgt die Ausschüttung bezogen auf das Konzernergebnis 24,9 % (Vj. 29,5 %).

### **Sehr gute Kursentwicklung**

Nach bereits zwei erfreulichen Jahren 1995 und 1996 entwickelte sich der Börsenjahrgang 1997 besonders gut. Der deutsche Aktienindex (DAX) erreichte am 31. Juli seinen Höchststand von 4 439 Punkten. Unter dem Eindruck der fernöstlichen Finanzkrise rutschte der DAX am 28. Oktober auf 3 567 Punkte ab. Zum Jahresende 1997 faßten die Anleger wieder Vertrauen – unterstützt durch Fusionsphantasien insbesondere im Bankenbereich: Der DAX stand Ende 1997 wieder bei 4 250 Punkten. Zwölf Monate zuvor waren es 2 889 Punkte; der Anstieg um 47,1 % war der größte innerhalb der zehnjährigen Geschichte dieses Börsenbarometers. Gemessen am MidCap Aktienindex (MDAX) brachte das Jahr 1997 den Aktionären Kurssteigerungen von 24,3 % (Vj. + 15,0 %).

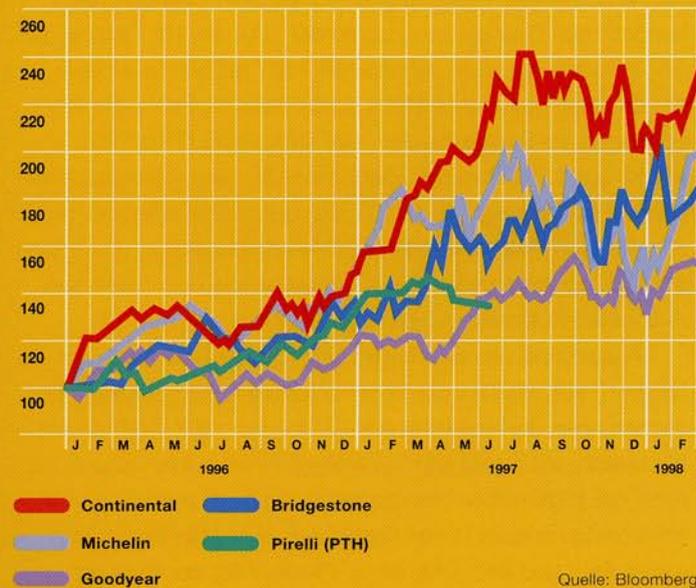
Ausgehend von einem Kurs von 27,70 DM am 30. Dezember 1996 startete die Continental-Aktie mit starken Kurssteigerungen und erreichte am 12. August 1997 ihren Jahreshöchstkurs mit 50,90 DM. Im weiteren Verlauf konnte sich die Aktie der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen und schwankte bis spät in den Oktober in einer Bandbreite zwischen 48,- und 44,- DM; am 6. Oktober lag der Kurs bei 48,10 DM. Der Kurs rutschte dann allerdings am 28. Oktober auf 38,10 DM ab, erholte sich anschließend und testete am 4. Dezember mit neuem Schwung die obere Widerstandslinie von 48,- DM. Das Börsenjahr schloß mit einem Kurs von 40,50 DM. Hiermit zeigte die Kursentwicklung der Continental-Aktie mit + 46 % eine parallele Entwicklung zum DAX und eine deutlich bessere Entwicklung als der MDAX.

Zu Beginn des Jahres 1998 bewegte sich der Kurs der Aktie erneut zwischen 40,- und 43,- DM und betrug am 13. März 1998 47,45 DM.

## Aktienkursentwicklung gegenüber DAX und MDAX



## Aktienkursentwicklung\* 29. Dezember 1995 = 100%



\* Durchschnitt des monatlichen Höchst- und Tiefstkurses in Landeswährung

### Mehr Conti-Aktien

Die Ausübung verschiedener Optionsrechte führte insgesamt zu einer Erhöhung der Gesamtzahl der Aktien um 20 Mio auf 114,5 Mio im Nennwert von 5,- DM mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1997.

### Hohe Liquidität der Aktie

Im Jahr 1997 erreichte der Umsatz inländischer Aktien an allen deutschen Börsen mit 3 410 Mrd DM (Vj. 2 313 Mrd DM) ein kräftiges Plus von 47 %. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug im gleichen Zeitraum 17,8 Mrd DM (Vj. 10,5 Mrd DM) oder rund 0,52 % (Vj. 0,45 %) des Gesamtumsatzes. Damit gehörte sie auch im Berichtsjahr zu den liquiden Anlagetiteln im deutschen Aktienmarkt.

Continental ist in den neuen europäischen Indizes Dow Jones STOXX sowie Dow Jones EURO STOXX repräsentiert und dabei innerhalb der Automobilbranche mit 1,76 % bzw. 2,18 % gewichtet.

### Aktionrsanalyse: 25 % angelsächsische Investoren

Eine Mitte Dezember 1997 in den USA, in Großbritannien, der Schweiz und in Deutschland unter institutionellen Investoren durchgeführte Aktionrserhebung ergab, daß 41,5 % des Grundkapitals von professionellen Anlegern in diesen Ländern gehalten werden:

Großbritannien:	18,0 %	(Vj. 10,7 %)
Nordamerika:	7,4 %	(Vj. 9,5 %)
Deutschland und Schweiz:	16,1 %	(Vj. 17,3 %).

Der Free float hat sich im Februar 1998 durch die Plazierung der vorher von der niedersächsischen Investorengruppe gehaltenen Continental-Aktien weiter um mehr als 10 % erhöht und liegt nunmehr bei über 80 %.

### Internationale Börsennotierung

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und vier Prsenzbrsen in Europa amtlich notiert.

Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie im Rahmen eines Market-Maker-Systems 'SEAQ' (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert; darüber hinaus wird sie in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA im OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

## Kennzahlen der Continental-Aktie

(in DM je Stück im Nennwert von 5,- DM)\*

	1993	1994	1995	1996	1997
Jahresergebnis	0,72	0,75	1,65	2,04	2,81
Dividende	0,40	0,40	0,50	0,60	0,70
Dividende mit Steuergutschrift	0,57	0,57	0,62	0,60	0,70
DVFA/SG-Ergebnis	0,71	0,82	1,52	2,32	2,64
Cash flow	6,41	6,68	7,88	8,62	8,38
Bilanzkurs	18,82	17,88	18,05	19,69	23,60
Börsenkurs (31.12.)	27,70	22,60	19,85	27,70	40,50
Anzahl der Aktien (1 000 Stück)	90 280	93 710	93 930	94 482	114 505

\* Zur besseren Vergleichbarkeit ist die Nennwertumstellung auf die 5-DM-Aktie vom 15.6.1995 auch für die Vorjahreswerte zugrunde gelegt.

Soweit auf wirtschaftlich vertretbarer Basis verstärkt ausländische Aktionäre für ein Engagement in unsere Aktien gewonnen werden können, werden wir den Gang an weitere Auslandsbörsen fortsetzen.

### Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherung der langfristigen Kapitalbeschaffung des Konzerns widmen wir dem Informationsbedürfnis unserer Aktionäre, potentiellen Anlegern und Finanzanalysten besondere Aufmerksamkeit. Dies geschah noch intensiver als in den Vorjahren durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung in Pressegesprächen, Pressemitteilungen, Aktionärsbriefen, Geschäftsberichten, Finanzanzeigen und Broschüren. Wir informierten ausführlich über die Unternehmensstrategie, Unternehmensziele, mittelfristige Unternehmensplanung, Investitionsprogramme und Kennziffern. Außerdem gaben wir zahlreiche Finanzpräsentationen und führten Gespräche mit Analysten und Investoren. Bei unserer 'Road-Show' im Juni 1997 in Deutschland, England, der Schweiz und den USA erläuterten wir, wie wir die publizierten Ziele des Konzerns sowie der einzelnen Konzernbereiche erreichen wollen. Wir haben sie bereits vorzeitig 1997 größtenteils erfüllt, so daß wir nun die neu

gesetzten Ziele auch extern kommunizieren wollen. Weiterhin starteten wir kleinere Finanzpräsentationen erstmals in Paris und Stockholm und führten Investorengespräche auch in Singapur und Hongkong.

Sachgerechte, kapitalmarktorientierte und international konkurrenzfähige Investor Relations werden für die Unternehmen immer mehr zum Erfolgsfaktor. Deshalb gehört Continental zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Investor Relations Kreises e.V. (DIRK). Seit Mitte 1997 ist der Geschäftsbericht in deutscher und englischer Fassung auch über das Internet abrufbar.

High-Tech im Auto:  
Dr. Ullrich Masberg  
und Klaus-Peter Zeyen  
entwickelten  
das ISAD-System.



**Hohe Laufleistung und niedriger Kraftstoffverbrauch: Nutzfahrzeugreifen wie der ECO-Plus zeichnen sich durch Wirtschaftlichkeit aus.**

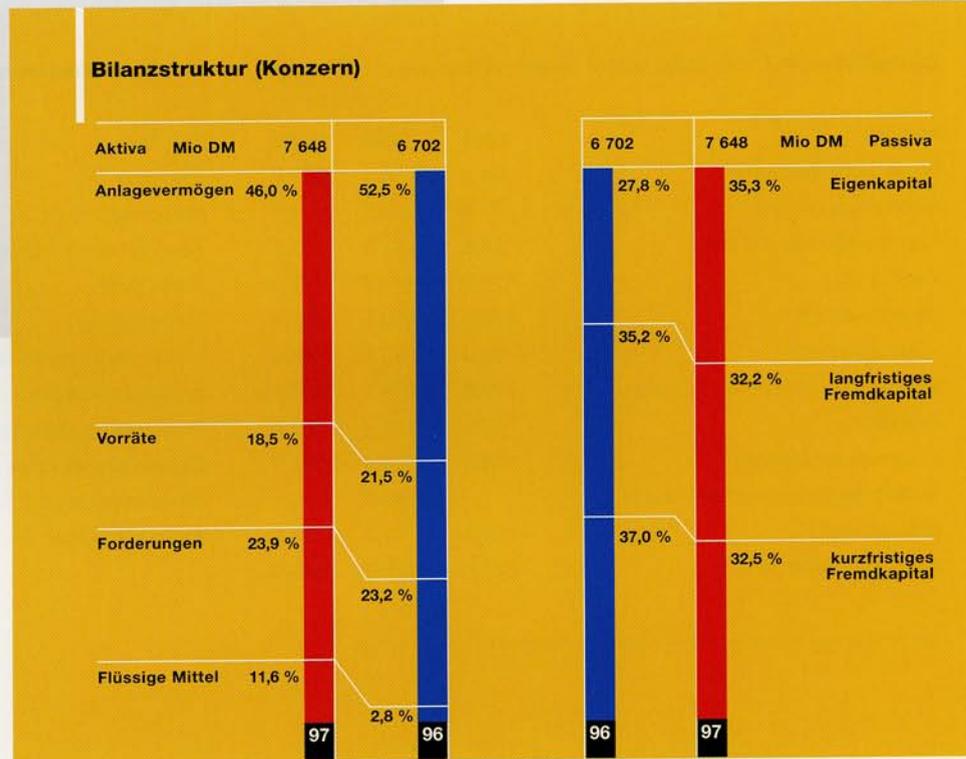


**Continental befindet sich seit einigen Jahren in einem Aufwärtstrend; er wurde 1997 fortgesetzt. Alle Konzernbereiche haben ihre Ergebnisse verbessert. Der um 67,2 % im Vergleich zu 1996 gestiegene Jahresüberschuß spiegelt dies wider.**

Luxemburg, sowie die deutsche Flockgarn GmbH, Mönchengladbach, gehören seit 1997 nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Der Konzernumsatz verteilt sich zu 72 % auf Reifen und zu 28 % auf Technische Produkte und Systeme.

**Kräftiger Anstieg des Konzernergebnisses**

Der Konzern-Jahresüberschuß beläuft sich auf 321,8 Mio DM, das sind 129,3 Mio DM oder 67,2 % mehr als im Vorjahr. Damit haben wir unser Ziel von mindestens 2,5 % Umsatzrendite nach Steuern mit 2,9 % mehr als erreicht. Die Verwaltung schlägt deshalb der Hauptversammlung für 1997 die Ausschüt-



**Gutes Umsatzwachstum**

Der Konzernumsatz erhöhte sich 1997 im Vergleich zu 1996 um 7,2 % auf 11,2 Mrd DM (Vj. 10,4 Mrd DM). Der Konsolidierungskreis wurde zum 1. Januar 1997 um die Gesellschaften ContiTech Vegum, ContiTech Vegum Vibration Control, Slowakische Republik, und die Caucho Técnica, Chile, erweitert. Das Werk für Synthesekautschuk in Odessa, USA, die Uniroyal Englebert Textilcord,

tung einer erhöhten Dividende von 14 % (Vj. 12 %) vor.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT: Earnings before interest and taxes) stieg um 19,6 % auf 626,6 Mio DM (Vj. 524,1 Mio DM).

Die Ergebnisse der Konzernbereiche vor Zinsen und Steuern zeigen ein unterschiedliches Bild. Während Pkw-Reifen und Continental General Tire größere Fortschritte gelangen, verblieb ContiTech auf hohem Niveau. Der

Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen machte noch keinen nennenswerten Fortschritt, was jedoch durch die zusätzlichen Kosten- und Strukturmaßnahmen in zwei Lkw-Reifen-Werken bedingt ist. Die hervorragende Entwicklung des Konzernbereichs Pkw-Reifen darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Unternehmenseinheit Handelsgesellschaften nur einen leichten Verlustabbau realisieren konnte. Der amerikanische Konzernbereich Continental General Tire hat zum ersten Mal seit seiner Zugehörigkeit zu Continental einen deutlichen Beitrag zum Konzern-Jahresüberschuß geleistet und sein EBIT um 58 % gesteigert. Daß darin auch der Ertrag aus

Die Holdingkosten sowie der Konzernbereich Continental Automotive Systems entwickelten sich entsprechend unseren Planungen. Der operative Cash flow wie auch die im Herbst 1997 zugeflossenen Eigenkapitalbeträge führten zu einer Reduzierung des Zinsaufwands. Dies wird sich 1998 angesichts der deutlich gesunkenen Finanzschulden verstärkt fortsetzen. Der Aufwand für Restrukturierungen blieb gegenüber dem Vorjahr, auch einschließlich der außerordentlichen Schließungskosten im Jahre 1996 für das Werk Dublin von 80,0 Mio DM, auf vergleichbarer Höhe.

### Operatives EBIT (Earnings before interest and taxes)

Mio DM	1997	1996	1995
Personenwagenreifen	404,2	334,1	251,0
Nutzfahrzeugreifen	- 21,3	- 23,2	4,9
Continental General Tire	128,5	81,5	55,7
ContiTech	177,5	177,2	120,5
<b>Operatives EBIT</b>	<b>688,9</b>	<b>569,6</b>	<b>432,1</b>
Holdingkosten <sup>1)</sup>	- 62,3	- 45,5	- 44,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	626,6	524,1	387,6
Zinssaldo	- 167,8	- 195,7	- 192,8
Ergebnis vor Steuern	458,8	328,4	194,8
Außerordentliche Aufwendungen	-	- 80,0	-
Ertragsteuern	- 137,0	- 55,9	- 39,6
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>321,8</b>	<b>192,5</b>	<b>155,2</b>

### Kapitalflußrechnung

Mio DM	1997	1996	1995
Ergebnis	321,8	192,5	155,2
Abschreibungen	601,6	609,5	556,2
sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	36,7	12,6	28,3
<b>Cash flow</b>	<b>960,1</b>	<b>814,6</b>	<b>739,7</b>
Finanzierung			
aus dem operativen Geschäft	252,1	186,3	- 45,1
Investitionstätigkeit (Mittelabfluß)	- 717,4	- 655,0	- 485,1
Finanzierungstätigkeit	587,5	6,0	- 67,8
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>1 082,3</b>	<b>351,9</b>	<b>141,7</b>
<b>Finanzschulden 1.1.</b>	<b>1 636,8</b>	<b>1 988,7</b>	<b>2 130,4</b>
<b>Finanzschulden 31.12.</b>	<b>554,5</b>	<b>1 636,8</b>	<b>1 988,7</b>

1) In den Holdingkosten ist der Bereich Continental Automotive Systems enthalten.

dem Verkauf des Werks Odessa enthalten ist, schmälert den großen Fortschritt insbesondere der Pkw-Reifen-Division von Continental General Tire nicht. ContiTech hat seine Gewinnsituation vergleichsweise verbessert. Trotz des Wegfalls des Ergebnisses der Uniroyal Englebert Textilcord S.A., Steinfurt, Luxemburg, der Restrukturierung des Werks Hannover-Limmer, der anlaufenden Entwicklungskosten für das ISAD-Projekt und vorgenommenen Risikovorsorgen konnte das hohe Ergebnisniveau gehalten werden.

### Grundkapital deutlich erhöht

Die einheitlichen Optionsscheine zu der 6¾% DM-Optionsanleihe 1987/1997, der 9¾% US-Dollar-Optionsanleihe 1987/1997 und der 4¾% CHF-Optionsanleihe 1987/2002 der Continental Rubber of America Corp., Wilmington, Delaware, USA, wurden am 6. Oktober 1997 fällig. Nachdem der Kurs am Stichtag der Fälligkeit 48,10 DM betrug, wurden von den insgesamt 13,98 Mio ausgegebenen Optionsrechten bis zum Fälligkeitstermin 13,95 Mio Stück zum

Preis von 35,20 DM ausgeübt. Der Continental AG flossen hierdurch 491,0 Mio DM Eigenkapital zu.

Von den insgesamt 12 Mio ausgegebenen Optionsrechten zu den DM-Inhaber-Schuldverschreibungen 1993/2000 zu 7,5 % der Conti-Gummi-Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, wurden vorzeitig zum 17. Dezember 1997 Optionsscheine auf 5,3 Mio Stück Aktien zum Preis von 19,90 DM eingelöst. Der Gesellschaft sind hierdurch insgesamt weitere 105,5 Mio DM Eigenkapital zugeflossen.

Das Grundkapital der Continental AG beträgt nunmehr zum Jahresende 572,5 Mio DM (Vj. 472,4 Mio DM);

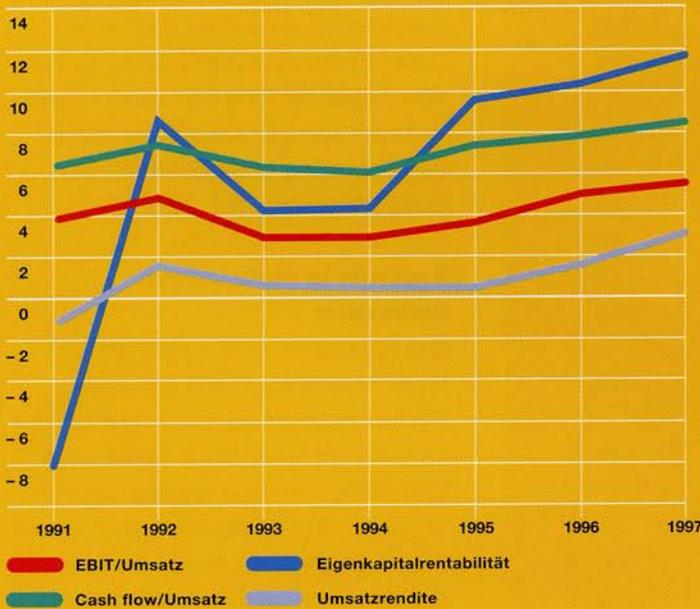
Schwellenwert gem. § 21 WpHG von 10 % nicht mehr erreicht und nunmehr 8,8 % beträgt. Im gleichen Zusammenhang informierte uns die Allianz AG, daß ihr Stimmrechtsanteil per 8. Oktober 1997 an unserer Gesellschaft den Schwellenwert von 5 % unterschritten hat und sich auf 4,4 % beläuft.

Die Investoren der 6%-NORD/LB-Wandelanleihe in Aktien der Continental AG haben die Ausübung ihrer Wandlungsrechte erklärt; die NORD/LB hat uns deshalb mitgeteilt, daß sich der von ihr gehaltene Anteil am Grundkapital per 17. Dezember 1997 auf unter 5 % reduziert hat und nun 3,99 % beträgt. Am 11. Februar 1998 haben die Investoren

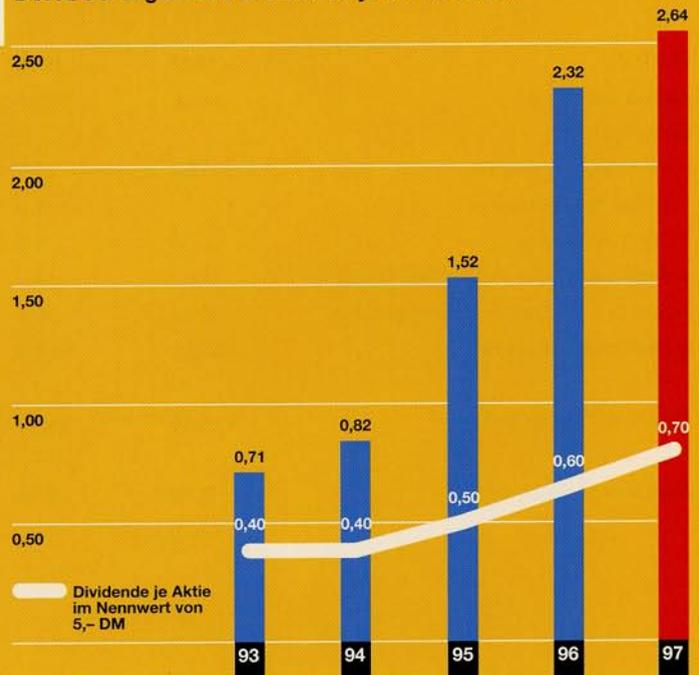
ISAD Electronic Systems GmbH & Co. KG ausgegliedert. Sie hat die Produktion und Vermarktung des Projekts ISAD übernommen. Darüber hinaus wurden wesentliche Geschäftsfelder von Clouth in die der ContiTech-Gesellschaften eingegliedert.

Die bei Clouth in den Jahren bis 1996 aufgelaufenen steuerlichen Verlustvorträge sollen durch die Continental AG genutzt werden. Der handelsrechtlich entstandene Verschmelzungsverlust von 75,0 Mio DM hat das Konzernergebnis nicht belastet, da die Verluste von Clouth im Rahmen der Konsolidierung bereits in den vergangenen Jahren im Konzernergebnis enthalten waren.

### EBIT/Umsatz



### DVFA/SG Ergebnis / Dividende je Aktie in DM



die Gesamtzahl der Aktien hat sich dementsprechend um 21,2 % auf 114,5 Mio Stück (Vj. 94,5 Mio Stück) mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1997 erhöht.

### Veränderungsmittelungen von Aktionären

Nach Ausübung der Optionsrechte und der daraus erfolgten Erhöhung des Grundkapitals teilte uns die Deutsche Bank AG mit, daß der von ihr per 8. Oktober 1997 gehaltene Anteil den

aus Niedersachsen unter Führung der NORD/LB (einschließlich der von ihr gehaltenen Aktien) insgesamt 11 847 600 Aktien im Nennwert von 5,- DM, das sind 10,4 % des gezeichneten Grundkapitals, bei in- und ausländischen Investoren plazierte.

### Verschmelzung Clouth

Die rückwirkend zum 1. Januar 1997 erfolgte Verschmelzung der Clouth Gummiwerke AG, Köln, mit der Continental AG ist am 4. August 1997 in das Handelsregister Hannover eingetragen worden. Aus Clouth wurde in Köln die

### Höhere Investitionen

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen 1997 in der Erhöhung der europäischen Produktionskapazitäten für Pkw-Reifen, in der Effizienzsteigerung der Lkw-Reifenwerke und im Ausbau der erfolgreichen Geschäftsfelder bei ContiTech. Die Werke in Westeuropa (ohne Portugal) erhielten 62 % der Gesamtinvestitionen. Nach Tschechien, in die Slowakei, nach Portugal

und Ungarn flossen 18 %; 16 % der Konzerninvestitionen gingen an die Tochtergesellschaft Continental General Tire in den USA.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich 1997 im Konzern auf 552,8 Mio DM und erreichten damit Vorjahresniveau. Die Investitionsquote lag bei 4,9 %. Die Investitionsfreigaben betragen 705 Mio DM (Vj. 570 Mio DM).

### Grundsolide Bilanz- und Finanzstruktur

Die Bilanzsumme von 7 647,9 Mio DM (Vj. 6 702,0 Mio DM) erhöhte sich um 14,1 % erheblich. Neben einer kursbe-

immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich plangemäß infolge der Goodwill-Verrechnung. Die Sachanlagen hätten sich ohne den gegenläufigen Kurseffekt von 115 Mio DM um 69,6 Mio DM verringert.

Das Eigenkapital im Konzern ist um 842,3 Mio DM (45,3 %) auf 2 702,7 Mio DM gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt danach 35,3 % (Vj. 27,8 %). Vergleicht man die Eigenkapitalquote unter vollständiger Verrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte, stieg sie um 9 Prozentpunkte auf 32 % an. Hier schlägt sich neben dem guten Ergebnis die Ausübung der Optionen nieder, die insgesamt 596,5 Mio DM mehr Eigen-

die Berücksichtigung der flüssigen Mittel hätte sie von 1,60 auf 1,65 zugenommen. Die verbesserte Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich in der mit 104,6 % (Vj. 85,1 %) erheblich verbesserten Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

### Kapitalflußrechnung

Der Cash flow hat sich gegenüber 1996 nochmals deutlich verbessert und beträgt 960,1 Mio DM. Gemessen am Umsatz liegt er bei 8,6 % (Vj. 7,8 %). Den Verschuldungsfaktor konnten wir 1997 bei gesteigertem Netto-Cash flow und einem deutlichen Rückgang der Finanzschulden von 2,0 auf 0,6 verringern.

Der Cash flow und die Finanzierung aus dem operativen Geschäft überstiegen die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit, so daß auch ohne den hohen Finanzmittelzufluß schon ein kräftiger Abbau der Finanzschulden möglich gewesen wäre. Eine ausführliche Kapitalflußrechnung ist Bestandteil dieses Geschäftsberichts (vgl. Seite 42).

### Ergebnis je Aktie (adjustiert nach DVFA/SG)

Mio DM	1997	1996	1995
Jahresüberschuß	321,8	192,5	155,2
Bereinigungen			
im Anlagevermögen	7,4	8,5	2,2
im Umlaufvermögen	–	– 9,0	11,0
bei den Passiva	13,5	8,8	– 3,8
außergewöhnliche Ergebniseinflüsse	– 15,8	44,8	– 9,0
Fremden zustehende Ergebnisanteile	– 24,2	– 26,4	– 12,6
<b>adjustiertes Ergebnis</b>	<b>302,7</b>	<b>219,2</b>	<b>143,0</b>
Anzahl der Aktien in Mio	114,50	94,48	93,93
<b>Ergebnis je Aktie in DM</b>	<b>2,64</b>	<b>2,32</b>	<b>1,52</b>

dingten Steigerung um 280 Mio DM (4,2 %) führte hier zu insbesondere der Aufbau der flüssigen Mittel infolge der Optionsausübungen. Am 31. Dezember 1997 standen dem Konzern mit 888,6 Mio DM 702,4 Mio DM mehr flüssige Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Das Anlagevermögen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum, so daß der Anteil an der Bilanzsumme von 52,5 % auf 46,0 % gesunken ist. Die

kapital erbracht haben. Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an und betragen 28,8 % der Bilanzsumme. Im Anstieg der Rückstellungen von 270,7 Mio DM ist ein Kurseffekt von 90 Mio DM enthalten. Die Finanzschulden verringerten sich um 1 082,3 Mio DM (66,1 %) auf 554,5 Mio DM.

Die Gearing Ratio beträgt damit 20,5 % (Vj. 88,0 %) und erreicht den niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Die Kapitalumschlagsrate verschlechterte sich infolge der starken Bilanzsummenerhöhung auf 1,46 (Vj. 1,56); ohne

### Ergebnis je Aktie weiter verbessert

Das Ergebnis je Aktie – ermittelt in enger Anlehnung an das Schema der Deutschen Vereinigung der Finanzanalysten/Schmalenbach-Gesellschaft (DVFA/SG) – hat sich wie das Gesamtergebnis unter Berücksichtigung der um 21,2 % gestiegenen Anzahl der Aktien deutlich verbessert. Es liegt je Aktie im Nennwert von 5,- DM mit 2,64 DM um 13,8 % über dem des Vorjahrs von 2,32 DM. Der Cash flow je Aktie beträgt 8,38 DM (Vj. 8,62 DM). Auf Basis des durchschnittlichen Jahresbestands an Aktien – ermittelt gemäß der US-amerikanischen Vorschrift FAS 128 – hat sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahr um 32,3 % auf 3,07 DM erhöht.

**In einem freundlichen wirtschaftlichen Umfeld konnte die europäische Kfz-Industrie 1997 dank ihrer verbesserten Wettbewerbsposition deutlich zulegen; diesen Aufschwung nutzten wir auch auf den Ersatzmärkten. Die osteuropäischen Länder gewannen an Bedeutung. In Nordamerika verzeichneten wir eine Nachfragezunahme. Der weltweite Wettbewerb der Reifenbranche intensivierte sich weiter.**

#### Konzernbereich Pkw-Reifen

	1997	1996
Umsatz in Mio DM	4 355	4 228
EBIT in Mio DM	404	334
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	232	265
Abschreibungen in Mio DM	237	258
Operative Aktiva in Mio DM	3 085	3 155
Mitarbeiter	17 784	19 866

Der **Konzernbereich Pkw-Reifen** inkl. Handelsgesellschaften erreichte 1997 mit einem Umsatz von 4 355 Mio DM (Vj. 4 228 Mio DM) eine Steigerung von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr; ohne Veränderung des Konsolidierungskreises (insbesondere Barum) hätte der Zuwachs 6 % betragen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern nahm um 70 Mio DM (21 %) auf 404 Mio DM zu. Der Bereich profitierte von sehr guten Produkten, positiven Testergebnissen und gestiegenem Absatz.

Das Geschäft mit der europäischen **Automobilindustrie** entwickelte sich erfreulich. Bei Umsatzzuwächsen von 10 % verbesserte sich auch die Ergebnislage. Nach vielen Jahren ist es wieder gelungen, im Erstausrüstungsgeschäft

Pkw-Reifen kein Geld mehr zu verlieren. Wir suchen die technische und kommerzielle Nähe zur Automobilindustrie weltweit, wobei traditionell die Entwicklungspartnerschaft mit den deutschen Herstellern besonders eng ist.

Auch die Umsätze auf den europäischen **Ersatzmärkten** legten mit einem Plus von 4 % gut zu. Überproportional erfolgreich waren wir mit Winterreifen, sowie mit Umwelt- und High-Tech-Reifen für den Sommer. Die **Handelsgesellschaften** sind noch nicht saniert; die Umsätze erreichten, bedingt durch den hohen Kurs des britischen Pfund, 1 471 Mio DM (Vj. 1 303 Mio DM) und die Verluste beliefen sich auf – 39 Mio DM (Vj. – 42 Mio DM). In diesen Zahlen sind auch Vorsorgen für Restrukturierungen enthalten. 1999 werden wir, mit weiteren strukturellen Veränderungen und steigenden Umsätzen durch ein verbessertes Serviceangebot, Break-even erreichen.

#### Konzernbereich Nfz-Reifen

	1997	1996
Umsatz in Mio DM	1 311	1 073
EBIT in Mio DM	– 21	– 23
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	64	64
Abschreibungen in Mio DM	68	65
Operative Aktiva in Mio DM	1 040	899
Mitarbeiter	5 417	4 227

Der **Konzernbereich Nfz-Reifen** mußte nochmals ein Verlustjahr hinnehmen. 1997 konnten die Umsätze durch mehr Verkäufe, aber im wesentlichen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises (Barum) um 238 Mio DM auf 1 311 Mio DM (22,2 %) erhöht werden; ohne Konsolidierungskreisänderungen lag der Umsatzzuwachs bei 6,6 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf – 21 Mio DM (Vj. – 23 Mio DM).

In Europa lagen in der **Erstausrüstung** die Umsatzzuwachsraten bei 4 %, auf den **Ersatzmärkten** bei 22 % (ohne Barum 8 %). Industriereifen steigerte den Umsatz erfreulich um 28 %

(ohne Barum 4 %), Zweiradreifen um 10 % und Landwirtschaftsreifen um 126 %, wobei dieser Zuwachs fast vollständig auf den Barum-Effekt zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse von Industrie- und Zweiradreifen verbesserten sich. Landwirtschaftsreifen und schwere Lkw-Reifen verzeichneten aufgrund von Strukturmaßnahmen noch Verluste. 1998 wird der Konzernbereich Nfz-Reifen jedoch voraussichtlich die Verlustzone verlassen. 1997 standen Kosten- und Strukturmaßnahmen in den Lkw-Werken in Herstal, Belgien, und Hannover-Stöcken, Deutschland, im Vordergrund. In Betriebsvereinbarungen konnten mit den Belegschaften und ihren Vertretungen Kosteneinsparungen von rund 65 Mio DM erzielt werden, die zum Teil auch dem Bereich Pkw-Reifen zugute kamen. Im Jahr 1996 hatte das österreichische Werk in Traiskirchen, das ebenfalls in einem Hochkostenland beheimatet ist, bereits signifikante Leistungen auf der Kostenseite erbracht.

## Konzernbereich

### Continental General Tire

	1997	1996
Umsatz in Mio DM	2 358	2 058
EBIT in Mio DM	129	82
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	95	87
Abschreibungen in Mio DM	149	145
Operative Aktiva in Mio DM	1 759	1 628
Mitarbeiter	6 060	6 248

Der **Konzernbereich Continental General Tire** konnte den Umsatz um 14,6 % von 2 058 Mio DM auf 2 358 Mio DM erhöhen. In US-Dollar ergab sich eine leichte Reduzierung um 0,6 %; ohne den Verkauf des Werks Odessa wäre der Umsatz in US-Dollar um 0,7 % gestiegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern verbesserte sich um 47 Mio DM auf 129 Mio DM (58 %). Der Bereich Pkw-Reifen trug ebenso wie der Nfz-

Reifenbereich zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Das **Erstausrüstungsgeschäft** entwickelte sich bei Nfz-Reifen besonders gut. Die Umsätze erhöhten sich um 17 %, bei Pkw-Reifen stiegen sie um 4 %. Im **Ersatzgeschäft** haben wir mit Pkw-Reifen um 2 % zugelegt und mit Nfz-Reifen den Vorjahresumsatz gehalten. Auf dem jetzt gesunden Ertragsfundament wollen wir unsere Marktstellung sukzessive ausbauen. Über Continental General Tire bieten wir den in den USA produzierenden europäischen Automobilherstellern unsere Produkte an. Von Europa und den USA aus beabsichtigen wir, auch auf dem südamerikanischen Kontinent Fuß zu fassen.

### Konzernbereich ContiTech

	1997	1996
Umsatz in Mio DM	3 094	2 968
EBIT in Mio DM	178	177
Investitionen in Sachanlagen und Software in Mio DM	197	149
Abschreibungen in Mio DM	143	133
Operative Aktiva in Mio DM	1 712	1 593
Mitarbeiter	15 257	14 199

Der **Konzernbereich ContiTech** erzielte eine Umsatzsteigerung von 4,2 % auf 3 094 Mio DM (Vj. 2 968 Mio DM). Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Einbeziehung von ContiTech Vegum, ContiTech Vegum Vibration Control, Caucho Técnica sowie der Veräußerung von Uniroyal Englebert Textilecord und der Flockgarn) stieg der Umsatz um 6,8 %. Die Geschäfte mit der **Automobilindustrie** verzeichneten ein Umsatzwachstum von 4 %. Das operative Ergebnis des Konzernbereichs stieg um 51 Mio DM. Durch Umstrukturierungen der Werke und forcierte Entwicklungskosten für ISAD traten höhere Belastungen von 24 Mio DM auf. Darüber hinaus haben zusätzliche außerordentliche Anlagenabgänge und Risikovorsorgen in Höhe von 26 Mio DM dazu geführt, daß das Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 178 Mio DM auf Vorjahresniveau liegt.

Gestützt auf eine seit Jahren verbesserte Gewinnsituation, erweitert ContiTech seine Aktivitäten. Dies geschieht durch kapitalschonende Beteiligungen, Kooperationen, Lizenzabkommen und den Aufbau kleinerer Produktionsstätten. Mit der Verschmelzung der Clouth Gummiwerke AG mit der Continental AG wurden die Geschäftsbereiche Formteile und Transportbänder in die entsprechenden ContiTech-Gesellschaften integriert, was beträchtliche Synergien verspricht. Die ISAD-Aktivitäten wurden in die neue rechtlich selbständige ISAD Electronic Systems GmbH & Co. KG, Köln, überführt. Ab 1. Januar 1998 übernimmt der Konzernbereich Continental Automotive Systems die Verantwortung zur Industrialisierung von ISAD. Wie im hannoverschen Reifenwerk, so ist es auch im ContiTech-Werk Hannover-Vahrenwald für den Profile-Bereich gelungen, das Kostenniveau durch eine Betriebsvereinbarung zu senken und damit zur Standortsicherung beizutragen.

## Konzernbereich

### Continental Automotive Systems

Der **Konzernbereich Continental Automotive Systems (Fahrzeugsysteme)** hat das Geschäft mit Komplettadmонтаgen auf 4,3 Mio Räder und Reifen (Vj. 3 Mio) ausgebaut. Neue Betriebe in Rastatt und Ulm sind hinzugekommen. In Brasilien rechnen wir 1998 mit dem Montagebeginn. Die positiven Ergebnisbeiträge dieses Geschäfts werden zur Finanzierung der Entwicklung von Zukunftsprojekten verwendet; es handelt sich dabei um Systementwicklungen auf den Gebieten Bremse, Akustik, Pannenlauf und Chassismanagement. Diese neuen Projekte werden ab dem Jahr 2000 zum Umsatz beitragen.

**In den Regionen Nah- und Fernost, Afrika und Südamerika sind wir noch schwach vertreten. Aber wir folgen unseren Kunden zunehmend in diese Märkte. Für Industriereifen ist China ein Beispiel, für die anderen Reifenbereiche und Technische Produkte Südamerika.**

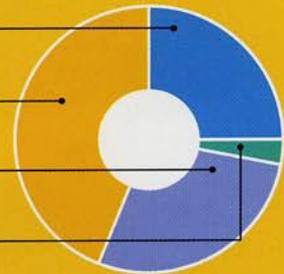
operationen und Joint Ventures für weiteres Wachstum, ist aber zur Zeit in Nordamerika noch unterrepräsentiert.

Der Continental-Konzern verkaufte 1997 weltweit 73,1 Mio Pkw- und 4,3 Mio Lkw-Reifen, was einem Marktanteil von knapp 8 % entspricht. 68 % unseres Pkw-Reifen-Absatzes entfielen auf Europa; bei Lkw-Reifen waren es 54 %. An die europäische Automobilindustrie gingen 18 % der Pkw- und 13 % der Lkw-Reifen; in den USA waren es 12 % bzw. 5 %.

Die Ersatzmärkte in Europa und in den USA nahmen 47 % bzw. 20 % unserer Reifen für Personenwagen ab; bei Reifen für Lastkraftwagen beliefen sich die Anteile auf 38 % bzw. 41 %.

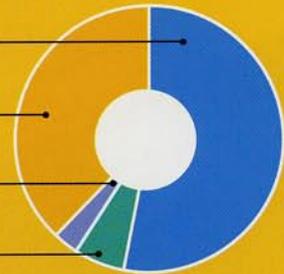
#### Reifen – Umsätze nach Regionen

Deutschland	25 %
Übriges Europa	43 %
Nordamerika	29 %
Sonstige	3 %



#### ContiTech – Umsätze nach Regionen

Deutschland	53 %
Übriges Europa	38 %
Nordamerika	3 %
Sonstige	6 %



Europa ist sowohl für Reifen als auch für ContiTech nach wie vor der bedeutendste Absatzmarkt: 68 % bzw. 91 % der Umsätze werden dort erwirtschaftet. Innerhalb Europas ist – historisch und ökonomisch bedingt – Deutschland mit einem Anteil von 33 % am Konzernumsatz das Herzstück unserer Aktivitäten. In Nordamerika ist der Reifenbereich durch die Continental General Tire wesentlich stärker als ContiTech vertreten. Mehr als ein Viertel des Reifen-Umsatzes des Continental-Konzerns wird in den USA erzielt. ContiTech nutzt Ko-

Unsere Marktanteile sind in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Benelux, Tschechien und Skandinavien überdurchschnittlich hoch. Dies hängt auch eng mit unserer Akquisitionspolitik während der letzten zwei Jahrzehnte zusammen. Der Marktanteil in Großbritannien ist zufriedenstellend, während in den USA, Frankreich, Italien und Spanien trotz positiver Entwicklungen noch Potentiale für deutliche Zuwachsraten vorhanden sind.

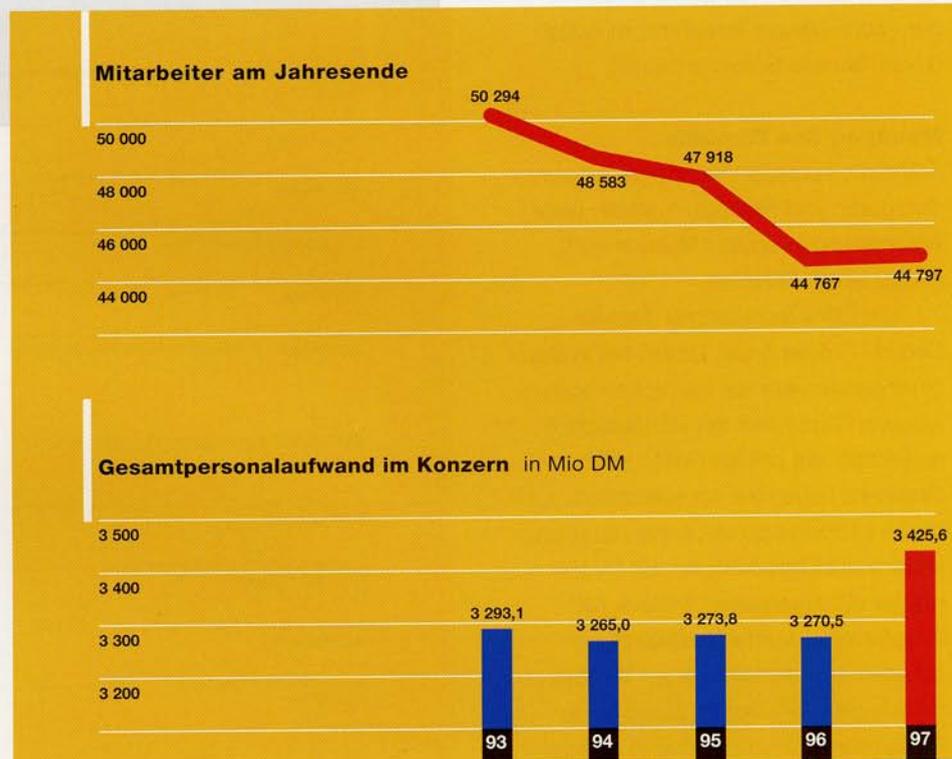


Eine der vielen erfolgreichen  
ContiTech-Gesellschaften:  
die Deutsche Schlauchbootfabrik (DSB).

**Die Belegschaft hat 1997 wieder einen ganz wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des Konzerns geleistet. Dazu zählt nicht nur die Steigerung der Effizienz in allen Bereichen, sondern auch die Entwicklung und Fertigung neuer, technisch unverwechselbarer Produkte.**

	1997	1996
Deutschland	19 125	19 274
Nordamerika	6 071	6 255
Tschechische Republik	3 803	3 762
Frankreich	3 545	3 560
Großbritannien	3 518	3 455
Österreich	1 936	2 197
Italien	1 163	1 157
Schweden	1 110	992
Portugal	1 061	1 100
Belgien	804	987

Der Personalaufwand des Konzerns stieg um 4,7 % auf 3 425,6 Mio DM. Darin sind Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung



**Belegschaftszahl stabilisiert**

Die Anzahl der Beschäftigten ist im Konzern zum 31. Dezember 1997 um 30 Personen auf 44 797 (Vj. 44 767) Mitarbeiter gestiegen.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Personalzahlen (ohne Auszubildende) in Ländern mit großen Produktionsstandorten.

enthalten. Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich von 70 422 DM auf 76 432 DM (8,5 %), wobei ein wesentlicher Teil des Zuwachses auf Währungs-kursveränderungen zurückzuführen ist.

**Auszubildende und Traineeprogramme**

In Deutschland geben wir rund 1,5 % des Personalaufwands (rund 20 Mio DM) für Berufsaus- und Weiterbildung aus; dort betrug die Zahl der Auszubildenden 400, weltweit waren es 582 (Vj. 535). Die Ausbildungswerkstatt im

Werk Hannover-Stöcken wurde für 3,1 Mio DM um- bzw. ausgebaut.

Unser Angebot zur Kombination von Studium und Berufsausbildung sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich bereitet auf anspruchsvolle Berufe vor. Es wird sowohl von den Auszubildenden als auch von den Unternehmenseinheiten sehr gut angenommen. Bewährt hat sich ebenfalls ein neues, internationales Einarbeitungsprogramm für Hochschulabsolventen der naturwissenschaftlich-technischen Fachbereiche. Sie durchlaufen zu Beginn ein zehnmönatiges Programm, für das sie in Planung und Durchführung selbst verantwortlich sind. Den Schwerpunkt bildet ein sechsmonatiges Basis-training, das von der Schichtarbeit in der Fabrik bis zur Teilnahme im Außendienst fast alle Bereiche betrifft.

### Managen des Wandels

Ständige, schnelle Veränderungen von Strukturen und Prozessen stellen neue Anforderungen an das Management. Hierzu einige Beispiele:

Die ContiTech-Tochter Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH hat in Salzgitter gemeinsam mit der Volkswagen AG eine neue Form der Partnerschaft entwickelt, die beiden Seiten nützt: Einerseits haben wir ein wesentlich größeres Produktionsvolumen erhalten, andererseits beschäftigen wir 65 ehemalige VW-Mitarbeiter; weitere 100 Arbeitsplätze wurden zusätzlich geschaffen. Nun fertigen wir am VW-Standort Salzgitter und liefern direkt in die Produktion. Für uns ist dieses strategische Kooperationsmodell Vorbild für weitere gemeinsame Planungen mit VW und anderen Automobilherstellern in Mittel- und Südamerika.

Ein anderes Beispiel aus dem Bereich der ContiTech-Gesellschaften ist die Bildung von sogenannten Produkt-Markt-Segmenten. Kleine Teams, in denen alle Kernfunktionen eines Geschäfts vertreten sind, arbeiten gezielt für ihre Kunden. Dadurch wird unternehmerisches Denken und Handeln gefördert.

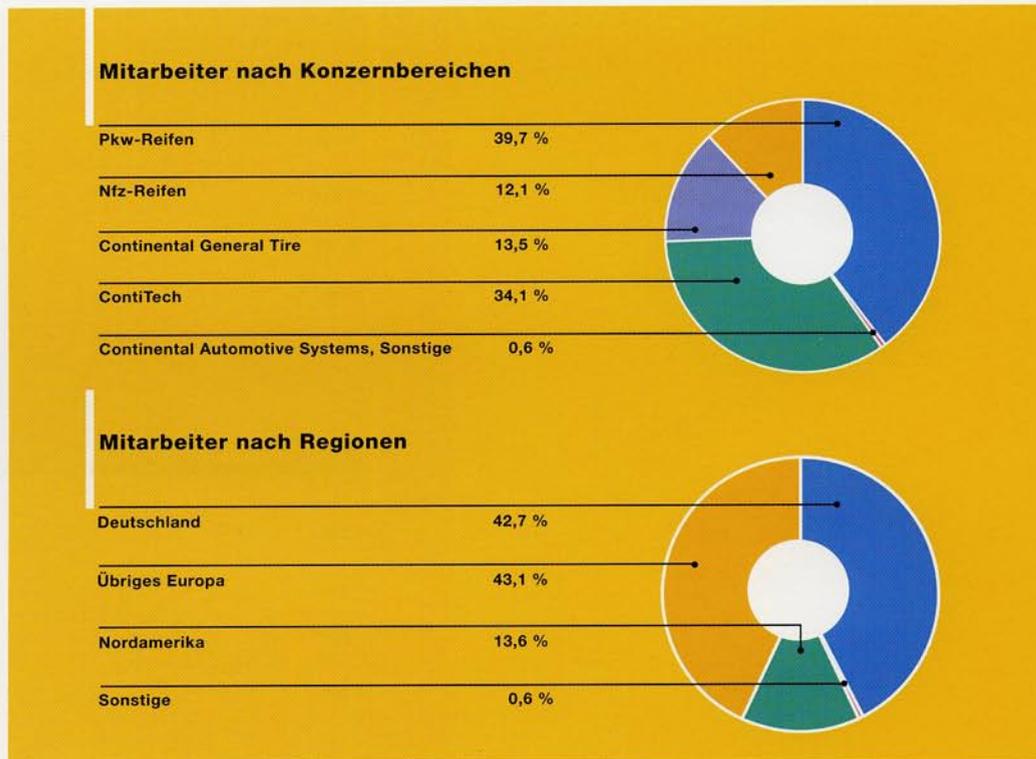
Ein drittes Beispiel finden wir bei Continental General Tire, wo eine Restrukturierungsinitiative begonnen wurde, deren Ziel die Verbesserung der Prozeßkette vom Auftragseingang bis zur Auslieferung an den Kunden ist. Hierzu sind ebenfalls kleine multifunktionale Teams gegründet worden, die sich vornehmlich auf Kunden mit großem Wachstumspotential konzentrieren.

Wir unterstützen unser Management bei der Bewältigung seiner Aufgaben durch das Angebot spezifischer Management-Instrumente und -Entwicklungsprogramme. Als hilfreich erweist sich dabei die 'Balanced Scorecard' (Zielvereinbarungs-System), mit deren

kreter Konzernprojekte internationale und bereichsübergreifende Aufgabenstellungen zu lösen und daran Managementfähigkeiten weiterzuentwickeln.

### Antworten auf neue Herausforderungen

Grundsätzlich wollen wir bei Führungskräften den variablen Anteil an der Gesamtvergütung erhöhen. Nachdem bereits 1997 für die 'Oberen Führungskräfte' ein entsprechendes Modell eingeführt wurde, werden nun auch die Führungskräfte der zweiten Ebene durch ein neues, variables Bezahlungssystem stärker in die Ertragsentwicklung ihrer Einheiten eingebunden.



Hilfe die Unternehmensziele für jeden einzelnen Mitarbeiter transparent und meßbar gemacht werden. Ein anderes Instrument ist das 'Change Master Program'. Die Teilnehmer lernen, im Team mit externer Unterstützung schwierige Wandlungsprozesse in ihren Einheiten sicherer und schneller steuern zu können.

Mit dem 'Junior Management Training Program' geben wir Führungsnachwuchskräften die Chance, anhand kon-

Die Nutzung des Internets gewinnt zunehmende Bedeutung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter. Insbesondere technisch orientierte, hochqualifizierte Nachwuchskräfte nutzen dieses Instrument verstärkt. Auch das Intranet, also das unternehmensinterne Informationsnetz, wird neue Möglichkeiten im Feld der Personalentwicklung eröffnen, deren schrittweise Erprobungen begonnen haben.

## Outsourcing von Service-Einheiten

Konzerninterne Service-Einheiten sind wie die operativen Bereiche gefordert, ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg zu steigern. Dies geschieht durch eine leistungsorientierte Kunden-Lieferanten-Beziehung anstelle einer Kostenumlage. Wir haben deshalb den Bereich Weiterbildung einer Gesellschaft übertragen, die von ehemaligen Mitarbeitern unseres Bildungswesens gegründet wurde und deren Führung sie übernommen haben. Die Firma erhielt einen Vertrag zur langfristigen Zusammenarbeit, ist aber offen für dritte Auftraggeber.

Am 27. November 1997 war der Stichtag, an dem die Sperrfrist für das erste Programm CONTI 100 auslief. 1995 hatten 1 543 Mitarbeiter teilgenommen und die Aktien zu einem Kurs von 19,90 DM gekauft. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter behielt ihre Aktien, anstatt sie nach Ablauf der Sperrfrist zu einem Kurs von 44,- DM mit gutem Gewinn sofort zu verkaufen.

Annähernd jeder Fünfte der zeichnungsberechtigten Mitarbeiter hat 1997 Aktien nach beiden Modellen gezeichnet. Das sind rund 3 700 Personen und 119 465 Aktien. Wir begrüßen diese Entwicklung und halten an unserem Ziel fest, mittel- und langfristig die Mitarbei-

Verteilt wurde die Wertschöpfung wie folgt: Der Personalaufwand beanspruchte 84,5 % der Wertschöpfung, an Zinsen wurden 4,1 % benötigt sowie 3,4 % für Ertragsteuern. Als Jahresergebnis verblieb ein Betrag von 321,8 Mio DM (7,9 %), von dem 241,6 Mio DM den Eigenmitteln zugeführt wurden und 80,2 Mio DM als Dividende ausgeschüttet werden sollen.

## Wichtig: Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation im Gesamtkonzern sowie in den einzelnen Geschäftseinheiten hat einen hohen Stellenwert. Von Publikationen, Hauszeitungen, Konzernvideos über Management-Informationen bis zu Mitarbeiter-Veranstaltungen und Präsentationen reicht das Instrumentarium. Wie stets zu Beginn eines Jahres trafen sich die 'Oberen Führungskräfte' des Konzerns aus allen Standorten zur 'Senior Executive Convention'. Das Thema 1997 war 'Globalisierung' und 'Gewinnung neuer Märkte'.

## Dank

Auch in Zeiten des weiter voranschreitenden Wandels hat sich die konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern bewährt. Die Information der Belegschaften sowie die Kommunikation zwischen Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern nahmen auf allen Ebenen breiten Raum ein. Dies trifft für den direkten Meinungsaustausch in den lokalen Einheiten ebenso zu wie für den intensiven Kommunikationsprozeß auf der europäischen Ebene, z. B. im Europa-Forum. Unser Dank gilt allen aktiven Mitarbeitern, den im Berichtsjahr in den Ruhestand getretenen Belegschaftsmitgliedern sowie den Arbeitnehmervertretern und Führungskräften, die gemeinsam die Anstrengungen unternommen haben, unser Unternehmen 1997 weiterhin erfolgreich zu entwickeln.

## Entstehung der Wertschöpfung (Konzern)

Mio DM	1997	1996	1995
Umsatzerlöse	11 186,1	10 430,6	10 252,6
andere Erträge	229,2	264,5	262,0
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>11 415,3</b>	<b>10 695,1</b>	<b>10 514,6</b>
Materialaufwand und sonstige Fremdleistungen	- 6 761,5	- 6 371,0	- 6 297,0
Abschreibungen (gesamt)	- 601,6	- 609,5	- 556,2
<b>Wertschöpfung</b>	<b>4 052,2</b>	<b>3 714,6</b>	<b>3 661,4</b>

## Verteilung der Wertschöpfung

Mio DM	1997	1996	1995
Personalaufwand	3 425,6	3 270,5	3 273,8
Zinssaldo	167,8	195,7	192,8
Ertragsteuern	137,0	55,9	39,6
Jahresergebnis	321,8	192,5	155,2
<b>Wertschöpfung</b>	<b>4 052,2</b>	<b>3 714,6</b>	<b>3 661,4</b>

## Fast jeder Fünfte zeichnete Belegschaftsaktien

Als erstes deutsches Unternehmen hatten wir bereits 1995 unseren Mitarbeitern neben der traditionellen Belegschaftsaktie – Kauf der Aktie zum halben Aktienpreis, Sperrfrist 6 Jahre – ein neues Belegschaftsaktienmodell unter dem Namen CONTI 100 angeboten. Es gewährt eine Kurssicherung und beinhaltet eine nur zwei Jahre dauernde Laufzeit. Außerdem bietet dieses Modell ein größeres Angebot an Aktien.

terbeteiligung an unserer Gesellschaft auf 5 % zu erhöhen. Zur Zeit beträgt der Anteil knapp 1 %.

## Höhere Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung des Konzerns nahm um 720,2 Mio DM bzw. 6,7 % zu. Nach Abzug der Vorleistungen anderer Unternehmen ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von 4 052,2 Mio DM. Das sind 337,6 Mio DM mehr als 1996, was einer Steigerung von 9,1 % entspricht.

**Hochtechnologie, Bündelung aller Potentiale im Konzern, optimale Qualität und Schonung der Umwelt sind wesentliche unternehmerische Zielsetzungen zur Erreichung eines zufriedenstellenden Gewinns und überdurchschnittlichen Wachstums.**

#### **Hohe Investitionen in Informationstechnologie**

Globale Kommunikation und On-line-Verfügbarkeit technischer und wirtschaftlicher Informationen haben sich zu zentralen Erfolgsfaktoren unseres operativen Geschäfts entwickelt. Die Bereitstellung allgemeiner Informationsdienste und der Zugang zu Anwendungen im Continental-Intranet wurden im Berichtsjahr entsprechend ausgebaut und die Nutzung intensiviert, besonders in Forschung, Produktentwicklung, Logistik und Vertrieb.

Die Integration der Konzerngesellschaften in unternehmensweit standardisierte Datensysteme machte weitere Fortschritte; dabei ist die Einbeziehung von Barum Continental, ContiTech und Continental General Tire hervorzuheben. Einen wichtigen Schritt bedeutet auch der Übergang der Informationstechnologie der ContiTech-Gesellschaften auf modernste SAP-Systeme. Gleichzeitig wird die Einführung des EURO und die Umstellung auf das Jahr 2000 vorbereitet.

Im Electronic Commerce, das ist im wesentlichen die Kommunikation mit

Herstellungskosten enthalten sind, stiegen auf mehr als 4 % vom Umsatz; die Entwicklungsprojekte von Continental Automotive Systems wirken sich hier aus.

#### **Reifen**

Der sich international verstärkende Kostendruck und die immer höher werdenden Anforderungen an den Reifen bedingen einfachere und effizientere Fertigungsprozesse. Als Meilenstein ist die vollautomatische ESA (Ein-Stufen-Aufbaumaschine) anzusehen. Die ESA stellt für uns die Technologie-Basis für die Reifenkonfektionierung dar, aus der eine neue, weitgehend automatische, gemeinsam mit der Krupp AG ent-



Knapp 1000 Forscher und Entwickler arbeiten in unserem Technologiezentrum in Hannover-Stöcken.

unseren Kunden, sehen wir ein strategisches Instrument zur Gewinnung von Marktanteilen. 1997 haben wir die elektronische Zusammenarbeit vornehmlich mit dem Handel ausgebaut.

#### **Zentrale Bedeutung: Verfahrens- und Produktentwicklung**

Immer dort, wo es um Problemlösungen zum Gesamtsystem Fahrzeug-Mensch-Straße geht, arbeiten alle im Konzern weltweit tätigen Wissenschaftler und Ingenieure zusammen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die in den

wickelte Ein-Stufen-Maschine C+K/EST, entstanden ist. Hoher Qualitätsstandard, niedrige Produktionskosten und vergleichsweise geringe Investitionen zeichnen diesen großen Schritt in Richtung Standardisierung der Konfektion aus. Ein gutes Beispiel für eine Differenzierung im Fertigungsprozeß ist auch M.M.P. Anders als C+K/EST – die auf Standardreifensegmente zielt – ist M.M.P. ein Verfahren, das die wirtschaftliche Fertigung von Kleinserien und schnelle Reaktion auf Bedarfsschwankungen flexibel ermöglicht.

Mit der Einführung der Silika-Technologie, die eine neue Welt der Chemie für Gummiprodukte eröffnete, konnte

mobilindustrie ein Reifenluftdruck-Warnsystem einführen. Insgesamt wird der Reifen damit mehr und mehr integraler Bestandteil des Fahrzeugs.

### ContiTech

Der Organisation des Konzernbereichs ContiTech entsprechend werden Produkte und produktspezifische Verfahren vorrangig in den jeweiligen Geschäftsfeldern entwickelt. Parallel werden bereichsübergreifend Forschung und Entwicklung für Werkstoffe und Verfahren sowie Simulationstechnologien im Verbund mit den anderen Bereichen zentral von ContiTech Engineering gesteuert. Die Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH eröffnete ein neues Zentrum für Forschung und Entwicklung sowie für den Werkzeug- und Prototypenbau. Es arbeitet für unsere Fabriken in Berlin, Karben, Salzgitter und die neu gegründete ContiTech Mexicana S.A. sowie in Kürze auch für eine neue Produktionsgesellschaft in Brasilien.

### Umweltschutz und Qualität unabdingbar

Continental hat in seinen Unternehmensgrundsätzen ökologischen neben ökonomischen Zielen einen hohen Rang eingeräumt. Als international tätiges Unternehmen wollen wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, sondern uns darüber hinaus eigene Ziele setzen. Dies gilt um so mehr, als der sorgsame Umgang mit der Umwelt auch im Interesse unserer Kunden liegt und ein positives Verkaufsargument ist.

Ein Beispiel dafür ist der Umweltpreis, den die Volkswagen AG 1997 an sechs ihrer insgesamt 2 000 Zulieferer verlieh. Continental erhielt den Preis für das nordhessische Werk Korbach mit seinem Reifenbereich und der ContiTech Schlauch GmbH. Bereits vorher war dieser Fabrik als erstem Standort der kautschukverarbeitenden Industrie in Europa attestiert worden, daß sie die Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung von 1993 erfüllt. Entsprechend dieser Verordnung über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an Umweltbetriebsprüfungen durch Gut-

achter, wie zum Beispiel den TÜV Rheinland, werden jährlich detaillierte Umwelterklärungen veröffentlicht.

Die Anforderungen der Europäischen Union in Sachen Umweltschutz erbringen mittlerweile weitere Produktionsstätten: Das Reifenwerk Hannover-Stöcken einschließlich der Continental Automotive Systems und der Radsystem GmbH, das Reifenwerk in Aachen und das hannoversche Werk der ContiTech-Tochter Benecke-Kaliko AG. Aber auch außerhalb der Europäischen Union strebt Continental an, die strengen Umweltrichtlinien strikt einzuhalten. Unsere Tochtergesellschaft, der tschechische Reifenhersteller Barum Continental, bestand mit ihrem Werk in Otrokovice sogar zwei Umweltprüfungen – einmal nach ISO 14001 und zweitens als erste Betriebsstätte außerhalb der EU das EG-Öko-Audit. Das ISO 14001-Zertifikat, schriftliche Bestätigung der Anstrengungen für eine bessere Umwelt, erhielt 1997 auch das belgische Werk für Nutzfahrzeugreifen in Herstal. Weitere Audits stehen vor ihrem Abschluß.

Auch die Qualität ist fester Bestandteil der Untersuchungen, die Kunden aus der Fahrzeugindustrie unternehmen, um aus der großen Zahl ihrer Zulieferer die besten herauszufinden. In den Vorjahren erhielten wir bereits eine Reihe von Qualitätsauszeichnungen von Audi, Ford, General Motors, Nissan und Volkswagen. Andere Hersteller, wie zum Beispiel Daimler-Benz, BMW und Porsche, vergeben diese Art von Preisen nicht. Aber auch dort ist Continental anerkannter Lieferant. 1997 wurde das Continental General Tire-Werk Mt. Vernon, Illinois, zum zehnten Mal in Folge von Nissan zum Top-Lieferanten erklärt. Ebenfalls für seine Reifen erhielt dieser Konzernbereich den Ford Full-Service-Supplier Award. Der Q1 Award, seit 1988 höchste Qualitätsauszeichnung von Ford, ging 1997 in das portugiesische Palmela, wo wir Kompletträder für die benachbarte Ford/VW-Fabrik montieren sowie an die ContiTech Antriebssysteme GmbH in Hannover-Vahrenwald.

# Umwelterklärung



eine deutliche Verbesserung der Reifeneigenschaften erreicht werden. Mit ihr haben wir die Werte für Kraftstoffverbrauch und Bremsweg erheblich gesenkt. Früher schlossen sich Verbesserungen dieser beiden Parameter gegenseitig aus. Forschung und Entwicklung arbeiten an Reifen mit Notlaufeigenschaften, die, verbunden mit Warnsystemen, die Sicherheit und Mobilität des Autofahrers drastisch erhöhen. Wir werden in naher Zukunft mit der Auto-

**Der Reifen bleibt weiterhin der bedeutendste Umsatzträger des Konzerns. Mit neuen elektronischen High-Tech-Systemen werden wir jedoch in Zukunft unsere Position auch bei Reifen und Technischen Produkten stärken.**

**Ziel: Hochtechnologie mit vernünftiger Verzinsung der Investitionen**

Wir erwarten für die nächste Zeit höhere Zuwachsraten im Umsatz als in den vergangenen Jahren. Auch die Nachsteuerrendite wird nach unseren Planungen deutlich über den Durchschnitt der letzten Jahre steigen. Das Geschäft mit Continental Automotive Systems beginnt ab dem nächsten Jahrtausend, aktive Beiträge zum Unternehmensergebnis zu leisten. Unsere beiden großen Standbeine Reifen und Technische Produkte bieten finanziell und technologisch die Grundlage für die dynamische Weiterentwicklung dieses Konzernbereichs. Davon wird das Selbstverständnis des Konzerns und seiner Mitarbeiter in Richtung Hochtechnologie verändert. Auch unsere Kunden sehen uns mehr und mehr als High-Tech-Unternehmen. Dabei ist entscheidend, daß Reifen und Technische Produkte, die heute die Gewinne erwirtschaften, nicht vernachlässigt werden. Die Realisierung dieses Anspruchs, besondere Systemlösungen zu entwickeln, sichert letztlich auch die Kernarbeitsplätze am Standort Deutschland. Schon im Mut, technisch besonders anspruchsvolle Probleme anzugehen, dokumentiert sich häufig die Fähigkeit, sie auch zu lösen. Wir werden uns aber nur in High-Tech-Felder wagen, die eine vernünftige Verzinsung der Investitionen versprechen.

In den letzten Jahren haben wir viel an Restrukturierungen in den Fabriken getan und Produktion verlagert. Auch zukünftig werden die europäischen Reifen-Produktionsstandorte in Portugal und in der Tschechischen Republik sowie die ContiTech-Werke in der Slowakischen Republik überproportional wachsen. Die wesentlichen Kernwerke in Zentraleuropa wollen wir nachhaltig durch eine verbesserte Effizienz stärken. Es gibt zwar keine Garantie für bestehende Produktionsstandorte, gleichwohl sehen wir im Jahr 1998 auch angesichts der guten Absatzerwartungen keine drastischen Einschnitte auf der Personalseite.

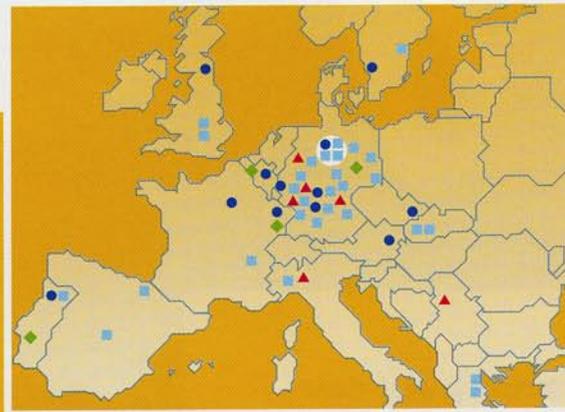
Wenn der Konzern sich im nächsten Jahrhundert weiter gut entwickeln will, muß er global präsent sein. Unsere großen europäischen und nordamerikanischen Kunden der Automobilindustrie fordern Service auf all den Märkten, auf denen sie sich etablieren. Dies gilt für Reifen und ContiTech. Heute ist unsere Gesellschaft noch nicht auf allen wichtigen Märkten vertreten. Wir arbeiten schrittweise an einer Verbreiterung unserer Produktions- und Vertriebsbasis. Dies auch, um nicht Geschäft in unseren angestammten Märkten und bei unseren traditionellen Kunden der Erstausrüstung in Europa zu verlieren. M.M.P. macht Globalisierung unter

### Wichtige Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahrs

Mit Wirkung vom 2. Januar 1998 hat die Continental AG weitere 24 % der Anteile an der Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik, von der Česká gumárenská společnost a.s., Prag, Tschechische Republik, erworben.

Ebenfalls mit Wirkung vom Jahresanfang hat die Semperit Reifen AG, Wien, Österreich, ihren Anteil an der Werkseinheit SAVA Semperit, Kranj, Slowenien, an die Sava Kranj industria gumijevih, kemicnih in usnjenih izdelkov

wir sichere Arbeitsplätze bieten. Wir werden weiter in Deutschland produzieren; nur als Dienstleistungsgesellschaft hat dieses Land keine Zukunft. Die besonderen Möglichkeiten, die der deutsche Standort und die hier arbeitenden Menschen bieten, gilt es zu nutzen. Auch strategische Schritte in Richtung Globalisierung stützen die Arbeitsplätze im Heimatmarkt.



**Produktionsstätten:**  
 ● Reifen  
 ■ ContiTech  
 ◆ Continental Automotive Systems (in Deutschland 10 Betriebe)  
 ▲ Beteiligungen/Kooperationen

sparsamerem Einsatz von Geld möglich. Wir rechnen in einigen Jahren mit einer zusätzlichen Produktion von mehreren Millionen Pkw-Reifen nach diesem Verfahren. Auch für Lkw-Reifen ist diese Prozeßinnovation von großem Interesse für die Zukunft.

Unser Netz von Partnern und Allianzen werden wir weiter ausbauen. Die bestehenden Beteiligungen an Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Afrika, Mittelamerika und Asien werden in ein globales Konzept einbezogen.

p.o., Kranj, Slowenien, veräußert. Eine langjährige Zusammenarbeit wurde damit in beiderseitigem Einvernehmen beendet.

### Fazit

Eine Eigenkapitalrendite von 15 % ist unser Ziel. Unsere Investitionspolitik und unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden wir 1998 auf dem hohen Niveau des Berichtsjahrs fortsetzen. Die Investitionsfreigaben haben 1997 im Vergleich zu 1996 um 24 % zugenommen. Den Mitarbeitern wollen



**Der extrem harte Wettbewerb auf den Reifenmärkten fordert optimale Kundenzufriedenheit. Niedrigste Kosten, beste Produkte, ein Höchstmaß an Flexibilität und schnellste Verfügbarkeit der Waren sind unabdingbar.**

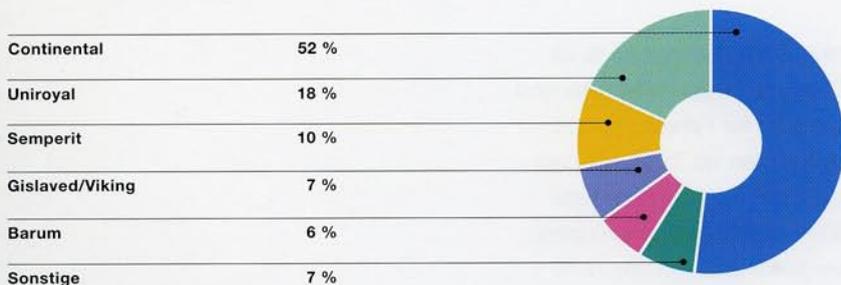
**Personenwagen-Reifen mit starkem Wachstum**

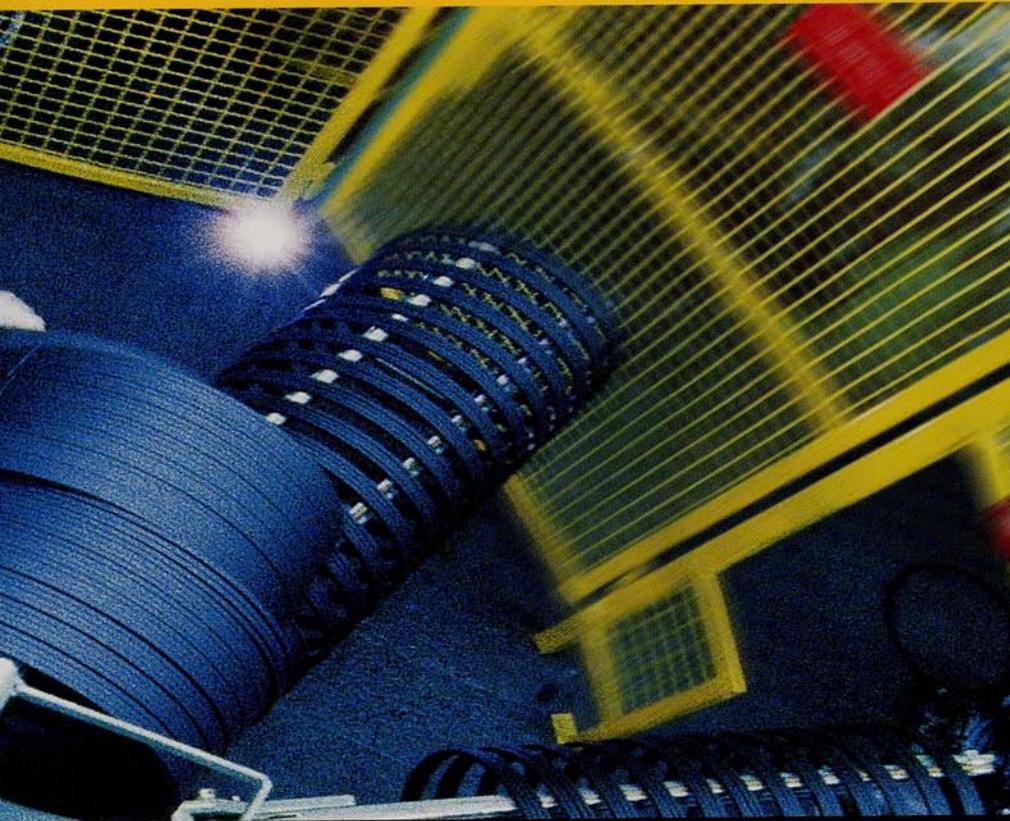
Die Ergebnisse des Berichtsjahrs zeigen: Pkw-Reifen ist der Nachweis gelungen, daß sich Reifengeschäft und gute Profitabilität nicht gegenseitig ausschließen.

Dies ist das gemeinsame Ergebnis der Anstrengungen von Forschung und Entwicklung, Einkauf, Fabriken, Logistik und Vertrieb. Die Werke, die für die Ersatzmärkte Reifen herstellen, konnten in den letzten zwei Jahren mehr als 25 % Volumenanstieg bei gleichen Fixkosten erreichen.

Die Absatzmengen im europäischen Ersatzgeschäft entwickelten sich 1997 stärker als in der Erstausrüstung. Gleichwohl konnten wir unsere führende Stellung als Zulieferer für Fahrzeuge der europäischen Spitzenklasse ausbauen. Auf den Ersatzmärkten sind wir in Europa stärker als der Markt gewachsen. Dies gilt vornehmlich für Reifen im oberen Leistungssegment: Winter- und

**Konzernbereich Pkw-Reifen** Umsatz nach Marken





**Moderne Pkw-Reifen sind maßgefertigt. Höchste Präzision in jedem Bauteil. Automatisch gefertigte Drahtkerne garantieren festen Sitz auf der Felge. Im Profil integrierte Sensoren könnten in Zukunft die Wechselwirkung zwischen Reifen und anderen Fahrzeugkomponenten aufzeigen.**



Sommerreifen für Automobile der höheren Geschwindigkeitsklassen. Während wir im Feld der Standardreifen 1997 einen Zuwachs von 4 % verzeichneten, lagen die Steigerungsraten bei Reifen für Geschwindigkeiten über 190 km/h bei 12 %. Von dieser Mixveränderung profitierten alle Marken des Konzerns. Hervorzuheben sind die gestiegenen Verkäufe von Sommerreifen der Marken Continental und Barum; auch die sogenannten Private Brands (Handelsmarken) legten kräftig zu.

Außergewöhnlich hoch sind im Berichtsjahr die Zuwächse im Verkauf von Winterreifen gewesen. Obwohl schon das Jahr 1996 einen Rekordabsatz (9 Mio Stück) meldete, konnten wir nochmals ein Plus von 18 % aufweisen. Die Führungsmarke Continental hatte an dieser positiven Entwicklung einen besonderen Anteil. Aber auch die traditionell starken Winterreifenmarken des

Konzerns, Uniroyal, Semperit und Gislaved, wurden gut nachgefragt.

Die Produktvielfalt nimmt weiter zu. Erstmals haben wir einen Winterreifen speziell für den japanischen Markt entwickelt: Den IceContact. In verschiedenen Veranstaltungen wurden die europäischen Fachjournalisten über den aktuellen ContiWinterContact TS 770 sowie über den Nachfolger TS 790 informiert. Ein neuartiges asymmetrisches Profil mit einem innovativen Lamellensystem und eine Silica-Mischung sind die Basis für zukünftige Spitzenleistungen des Konzern-Flaggschiffs.

Modernste Technik und sportliches Breitreifen-Design des ContiSportContact sorgten für Freigaben für die Porsche-Modelle 911 und Boxster. Der ContiEcoContact, ein spritsparender Sommerreifen in zwei Programmlinien für stärker und schwächer motorisierte Fahrzeuge, verzeichnete ebenfalls eine starke Nachfrage. Mit 6 Mio verkauften Einheiten innerhalb von zweieinhalb

Jahren hat sich der Uniroyal rallye 580 erfolgreich durchgesetzt. Der ADAC bescheinigte ihm Bestnoten beim Aquaplaning sowie auf trockenen Straßen und beim Komfort. Die Händlerwerbung für den Regenreifen Uniroyal haben wir intensiviert. Der Semperit Direction M 800 erhielt von der Motorzeitschrift 'auto motor und sport' das Prädikat 'empfehlenswert'.

Die transatlantische Zusammenarbeit mit Continental General Tire wurde auf allen Feldern ausgebaut. In den USA hat das renommierte Meinungsforschungsinstitut J.D. Power Continental-Reifen mit dem Prädikat der 'höchsten Kundenzufriedenheit' ausgezeichnet. Zur Steigerung und Festigung der Bekanntheit der Marke Continental setzten wir die Fernsehkampagne im UEFA-Fußballwettbewerb 'Champions League' fort. Die 22. Uniroyal-Verkehrsuntersuchung 'Überwachung im Straßenverkehr' wurde in allen wichtigen nationalen und internationalen Medien, aber auch beim Handel, positiv aufgenommen.

Für unsere Handelsgesellschaften entwickeln wir ein europaweites Handels- und Franchise-Konzept. Bei Wahrung der Identität der jeweiligen nationalen Handelsgesellschaften ist unter der Firmierung 'pneus expert' ein gemeinschaftliches Erscheinungsbild unserer Handelsaktivitäten geplant.



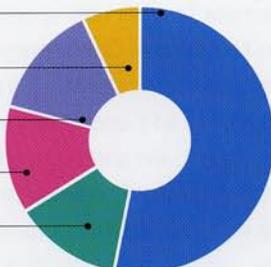
**Nutzfahrzeugreifen  
auf dem Weg zum Turnaround**

Der Preisdruck hat im Berichtsjahr in keiner Weise nachgelassen. Mehr Menge, besseres Mix sowie Rationalisierungen sind deshalb für 1997 die unabdingbaren Zielsetzungen gewesen, die auch erreicht wurden. Aufgrund der erfolgten Restrukturierungen und der nun niedrigeren Herstellungskosten haben wir für 1998 eine überdurchschnittliche Zunahme der Produktionsmenge geplant, wobei auch verstärkt das Werk in Tschechien mit mehr Menge beauftragt wird.

Nach dem schlechten Jahr 1996 konnten wir mit einem deutlichen Anstieg verkaufter Lkw-Reifen in Europa einen zusätzlichen Umsatz von 35 Mio DM erreichen; insgesamt haben wir mit wieder zurückgewonnenen Marktanteilen eine Trendwende herbeigeführt. In den großen Volumenmärkten Deutschland, Frankreich, Benelux und Großbritannien verbesserten wir unsere Position.

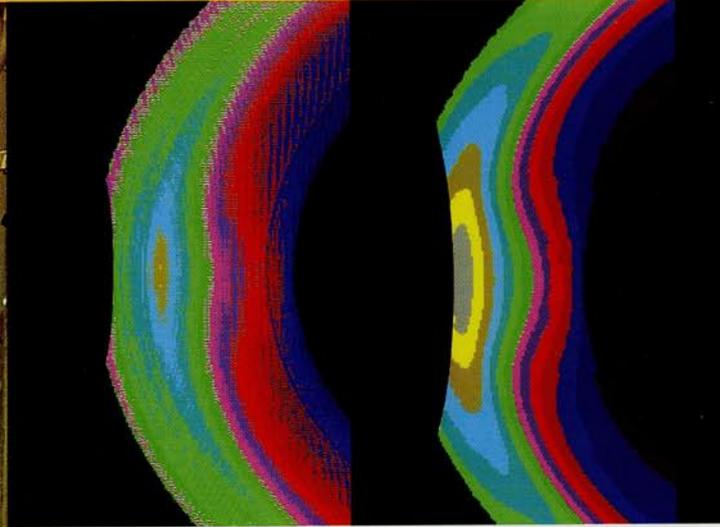
**Konzernbereich Nfz-Reifen** Umsatz nach Marken

Continental	53 %
Uniroyal	7 %
Semperit	14 %
Barum	13 %
Sonstige	13 %





**Auch bei Nutzfahrzeugreifen ist der Umweltschutz ein wichtiger Faktor. Landwirtschaftsreifen schonen den Acker, neue Produktionstechnik entlastet die Umwelt und modernste Analyseverfahren helfen, den Rollwiderstand und damit auch den Kraftstoffverbrauch weiter zu verringern.**



Der Continental-Lkw-Reifen ECO-Plus für den Fernverkehr hat im Markt zunehmend die Fuhrunternehmer überzeugt; die Verkäufe entwickelten sich sehr gut. Dieser Reifen bringt durch erhebliche Absenkung des Rollwiderstands auf allen Achsen Verbrauchersparungen zwischen 2,8 % und 3,7 %. Mit diesen Programmlinien entsprechen wir den Kundenforderungen nach Betriebskostensenkung im Fernverkehr. Der ökologische Nutzen summiert sich in weniger Emissionen, Ressourcenschonung bei dem Einsatz von Rohstoffen, einer umweltgerechten Entsorgung durch garantierte Karkassrücknahme und der Runderneuerungsfähigkeit für ein 'zweites Leben'. Für die Anwendungsgebiete 'Straße/Baustellenverkehr' und 'Abseits der Straße' ist eine umfangreiche Programmrenovierung und -erweiterung eingeleitet worden, um auch hier mit modernen und leistungs-

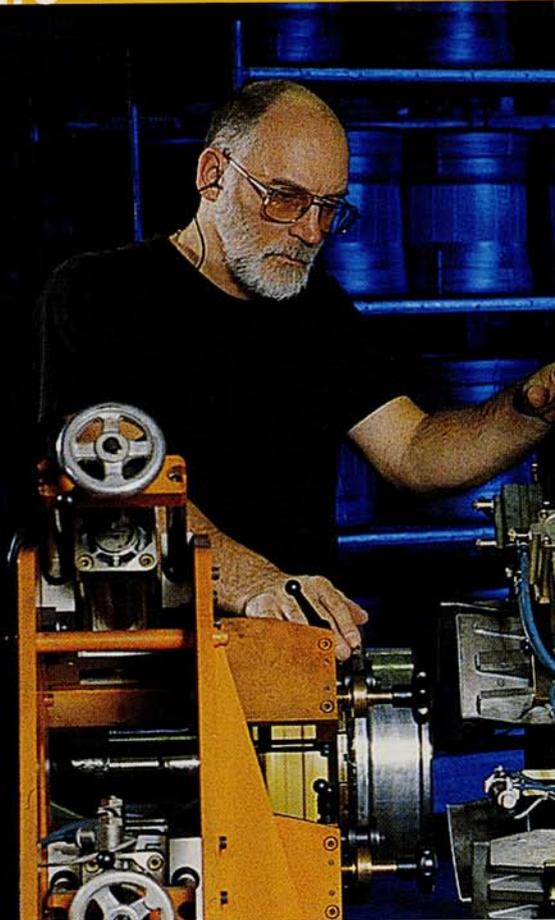
starken Produkten den Anforderungen unserer Kunden zu genügen. Die Einführung neuer Handelsmarken und neuer Produkte der Marken Semperit und Uniroyal hat unsere Position in der Vermarktung gestärkt. Die Handelsmarken sind wichtige Volumenbringer für die Auslastung der Konzernwerke.

Wir haben als zentrale Marketingmaßnahme auch 1997 wieder an der Truck Race-Europameisterschaft teilgenommen und zahlreiche Meistertitel mit unseren Kunden gewinnen können. Allein zur Veranstaltung am Nürburgring kamen 200 000 Besucher. Technisch sehr gute Produkte, die die Verbraucherwünsche voll erfüllen, und die Intensivierung der individuellen Kundenbetreuung sind die Basis für eine erfolgreiche Marktbearbeitung in der Zukunft.

Für die Landwirtschaft wurde den Verbrauchern und der Fachpresse ein neuer Reifen vorgestellt: Der ContiContract AC 65. Dieser Allround-Reifen im Niederquerschnittsformat für Geschwin-

digkeiten bis 65 km/h zeichnet sich durch energischen Zugriff auf dem Acker und sanfte Behandlung des Grünlands bei gutem Komfort auf der Straße aus. Neue Impulse erwarten wir aus der Partnerschaft mit dem jugoslawischen Produzenten Rumaguma, der für uns zunehmend Landwirtschaftsreifen fertigen wird. Seit 1997 haben wir auch die Marke Barum im dortigen Fertigungsprogramm. Für Industriereifen sind ebenfalls neue Produkte eingeführt worden. Die Geschäftsentwicklung hat sich sehr erfreulich gestaltet. Im Export nach China und in die USA war diese Geschäftseinheit erfolgreich.

Der Geschäftsbereich Zweiradreifen hat trotz der schwierigen Situation der Fahrradbranche den Turnaround geschafft und ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Als einziger von ehemals mehr als 50 Herstellern produzieren wir Fahrradreifen in Deutschland. Wir konzentrieren uns dabei auf die hochwertigsten Produkte für den Sport- und Freizeitbereich. Mit Continental-Reifen wurden bei den Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen der letzten Jahre mehr Medaillen errungen als mit allen Wettbewerbsfabrikaten zusammen. Das Radprofi-Team Deutsche Telekom mit dem 'Tour de France'-Sieger Jan Ullrich hat sich aus Qualitätsgründen ab 1998 für Continental-Reifen entschieden.



**Anerkannte Qualität hat Continental General Tire zum Erstausrüster namhafter in- und ausländischer Automobilproduzenten in den USA gemacht. Luftgefederte Fahrzeugaufhängungen für Pkw sind von Continental Automotive Systems weiterentwickelt worden. Beim Audi A6 kommen sie zum Einsatz.**

**Continental General Tire ist gesundet**

Erfreulich ist die Entwicklung unseres Konzernbereichs in Nordamerika verlaufen. Die Maßnahmen der Vergangenheit hinsichtlich Kosten, Struktur und Produkt zahlen sich aus. Die Aufgabe des Standorts Akron, Ohio, ist eine richtige Entscheidung gewesen. 1997 haben wir das bedeutende Pkw- und Leicht-Lkw-

Reifenwerk in Mayfield, Kentucky, restrukturiert und damit die Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Das große Lkw-Reifenwerk in Mt. Vernon, Illinois, mit einer Jahreskapazität von 2 Mio Einheiten, ist weiterhin auf dem Lkw-Reifensektor die effizienteste Produktionsstätte des Konzerns. Unser Gemeinschaftsunternehmen mit den japanischen Partnern Toyo und Yokohama nimmt mit 0,7 Mio Stück

einen Teil dieser Fertigungsmenge ab. Die Nachfrage nach schweren Lkw-Reifen überstieg zeitweise die Produktionsmöglichkeiten dieses Werks.

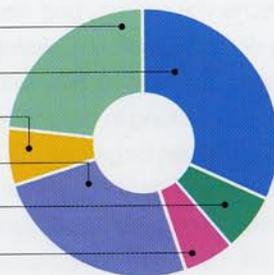
Auch in den USA verfolgen wir den Weg, Vermögenswerte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, zu veräußern. Nach dem Verkauf des Werks Odessa sichert ein langjähriger Vertrag die Belieferung unserer US-Werke mit Synthesekautschuk.

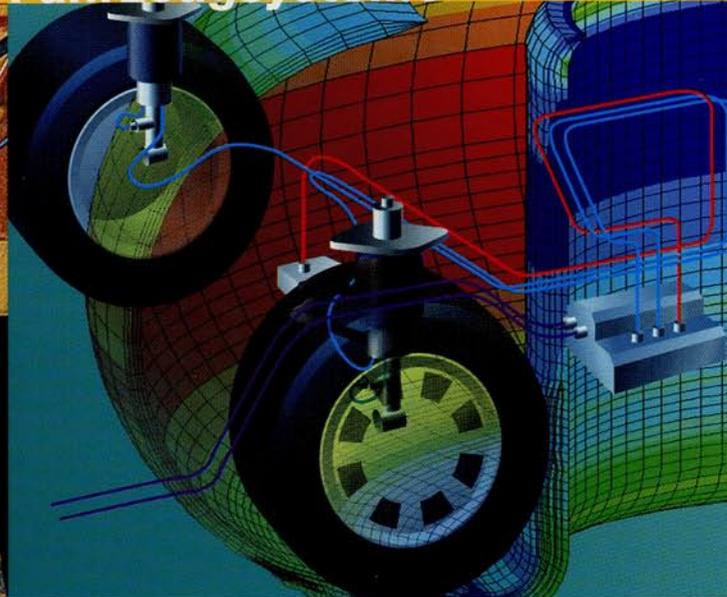
Die Akzeptanz unserer Reifen bei der US-Automobilindustrie und bei den in den USA produzierenden europäischen Herstellern wie BMW und Daimler-Benz konnte weiter verbessert werden. Wachstum verzeichneten wir im freien Handel sowie mit ausgewählten Vermarktern.

Mit fast 21 Mio verkauften Pkw-Reifen lag der Absatz 1 % über Vorjahr; bei leichten Lkw-Reifen war die Nachfrage stärker und führte mit fast 3 Mio Einheiten zu einem Zuwachs von 17 %.

**Konzernbereich Continental General Tire Umsatz nach Produktgruppen**

Pkw-Reifen Erstausrüstung	23 %
Pkw-Reifen Ersatzgeschäft	32 %
Private brands	7 %
Lkw-Reifen	25 %
Landwirtschafts- und Erdbewegungsreifen	7 %
Sonstige	6 %





**Wir stellen unsere Technologiekompetenz auf den Feldern Reifen und Technische Produkte erfolgreich unter Beweis. Gestützt auf beide Konzernbereiche betritt Continental Automotive Systems technologisches Neuland.**

Auch die Nutzfahrzeugreifen-Division, die schwere Lastwagen- und Industriereifen sowie Reifen für Baustellenfahrzeuge produziert, konnte mit über 2 Mio. abgesetzten Einheiten ein Volumenwachstum von 6 % erreichen.

Nach dem Turnaround und der erfolgreichen Sanierung dieses bedeutenden Konzernbereichs hat nun Continental General Tire verstärkt in Marketing und Kommunikation investiert, um die Verkaufszahlen deutlich zu steigern. Die Marken Continental und General sollen dem Verbraucher bekannter gemacht und im Markt preislich höher positioniert werden. Wir haben ein Programm verabschiedet, mit dem General für den Kunden den vergleichbar besten Service bieten will.

Der 1994 gegründete Konzernbereich Continental Automotive Systems (Fahrzeugsysteme) hat sich im Berichtsjahr weiter gut entwickelt. Neue hochqualifizierte Mitarbeiter konnten für den Aufbau dieses interessanten Zukunftsgeschäfts gefunden werden, so daß am Jahresende gut 100 Menschen in diesem High-Tech-Feld des Konzerns in Hannover arbeiten. Hier bündeln wir die Ressourcen des Unternehmens für den Systemansatz.

Die Automobilindustrie fordert von uns weltweit komplexe Lösungen, die die Fahrzeugkonzepte mit beeinflussen. 1997 haben wir mit der Serieneinführung einer Hinterachs-Niveauregulierung



**Versuchsreihen im Akustiklabor helfen allen Konzernbereichen, Eigenschaften einzelner Bauteile im Gesamtsystem Automobil zu erforschen. Schläuche und Schlauchverbindungen dienen zur Kraftübertragung und zum Transport verschiedener Substanzen. Ihre extrem niedrigen Permeationsraten entlasten die Umwelt.**

für den neuen Audi A6 begonnen. Das System wird sehr gut bewertet. Der Aufbau eines Vormontagebetriebs in Hannover-Stöcken ist abgeschlossen, was die Schaffung neuer Arbeitsplätze am Standort Hannover bedeutet. Zur Absicherung des Geschäfts und Reduzierung von Abhängigkeiten wird gegenwärtig an der Entwicklung eines eigenen Kompressors gearbeitet.

Die Forderung nach mehr Komfort im Kraftfahrzeug hängt eng mit der Senkung von Reifen-/Fahrbahngeräuschen zusammen. Wir haben deshalb mit einem neuen Programm begonnen, die Brücke zu schlagen zwischen der objektiven Reduzierung von Geräuschen und dem subjektiven Erleben der Geräusche durch die Fahrzeuginsassen. Mit geeigneten Maßnahmen am Fahrwerk wird eine Optimierung des Schwingungskomforts erreicht. Im Akustikzentrum im Werk Hannover-Stöcken sind die geräusch- und schwingungstechnischen Entwicklungen konzentriert.

Für Micro Compact Car (MCC) arbeiten wir an der Herstellung und Auslieferung des kompletten Rades, also Reifen und Felge.

Positive Resonanz bei unseren Kunden erzielten die Prototypen für ein elektromechanisches Bremssystem. Eine entsprechende Entwicklungspartnerschaft mit Fahrzeugherstellern wurde unterzeichnet. Zur Weiterentwicklung dieser Technologie haben wir einen Kooperationsvertrag mit dem Geschäftsbereich Automobiltechnik der Siemens AG, Regensburg, sowie mit dem italienischen Bremsenhersteller Brembo S.p.A., Curno, abgeschlossen.

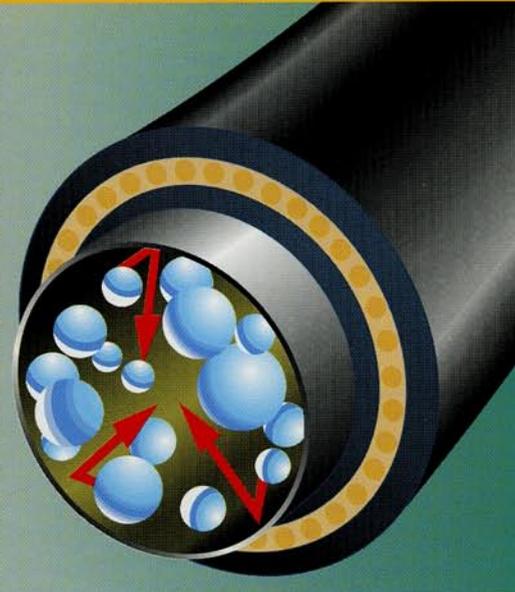
Die Entwicklung eines Systems zur Kontrolle des Reifendrucks kam gut voran.

Mit ISAD (Integrierter Starter Alternator Dämpfer), von ContiTech initiiert, beschreiten wir einen neuen Weg.

Verschiedene Entwicklungsaufträge, die von der Automobilindustrie vorliegen, zeigen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Zur Industrialisierung suchen wir Partner.

Wir haben unsere Kunden der Automobilindustrie in den USA mit großen Ausstellungen über Zukunftsprojekte des Konzerns informiert. Der Erfolg erlaubt uns, in Nordamerika Fuß zu fassen. Deshalb richteten wir in der Nähe von Detroit ein Büro ein, das später zum Entwicklungszentrum ausgebaut werden könnte.

Systemlösungen können nur erfolgreich sein, wenn neben dem Technologie- auch ein Kostenvorteil für die Automobilhersteller erzielt wird. Kosten und Gewicht sind die entscheidenden Determinanten. Als Entwicklungspartner unserer Kunden verstärken wir die Systemausrichtung mit hohem Engagement. Damit wollen wir die Zukunft des Automobils ein Stück mitgestalten.



**Von den 14 Geschäftsfeldern des Konzernbereichs ContiTech erhöhten 12 ihren Umsatz. Sinkende Verkaufspreise und steigende Personal- und Sachkosten wurden durch Rationalisierungen, moderate Materialpreissenkungen und Produktmixveränderungen mehr als kompensiert.**

### Gute Fortschritte:

#### Kfz-Innenausstattung/Textil

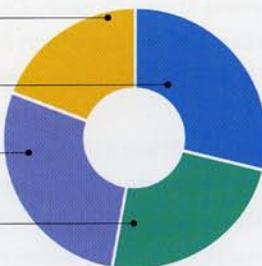
Der Umsatz der **Benecke-Kaliko AG** lag 1997 leicht über Vorjahr. Signifikante Umsatzzuwächse und positive Auswirkungen auf das operative Ergebnis wurden bei Kfz-Bahnenware durch eine neue Folengeneration erzielt. Bei Möbel- und Schuhfolien ergab sich jeweils eine leichte Steigerung. Die Bereiche Technische Materialien und Dachhimmel verzeichneten – bedingt durch den 1996 erfolgten Verkauf des Dachbahnen-geschäfts und den Auslauf eines Dachhimmelmodells – einen rückläufigen Umsatz. Der Bereich Formteile erzielte 1997 erste Erfolge mit einem Dachverstellungs- und Dämpfungssystem sowie mit Säulenverkleidungen.

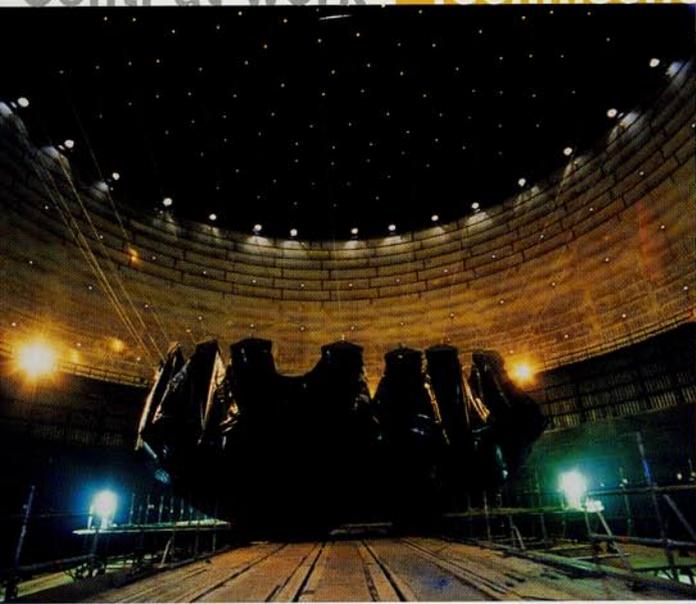
Die **Bamberger Kaliko GmbH** konnte das Vorjahresniveau in Umsatz und Ertrag durch Einbußen im Produktbereich Sonnenschutz im Inlandsgeschäft aufgrund der rückläufigen Baukonjunktur nicht erreichen. Positive Impulse erwarten wir von der neuen Produktparte Flachdichtungen, die mit dem Tech-Textil-Innovationspreis ausgezeichnet wurde.

Eine leichte Umsatzsteigerung sowie ein erfolgreich abgeschlossenes Restrukturierungsprogramm führten bei der **ContiTech Formpolster GmbH** zu dem geplanten positiven Ergebnis.

**Konzernbereich ContiTech** Umsatz nach Sparten

Schwingungs- und Dichtungstechnik	19 %
Schläuche und Schlauchleitungen	29 %
Industrietechnik	28 %
Kfz-Innenausstattung/Textil	24 %





**Größtes Geschäftsfeld:  
Schläuche und Schlauchleitungen  
erfolgreich**

Durch eine gute Geschäftsentwicklung, insbesondere bei Zusammenbauteilen und in den Bereichen Betankung, Bremse und Servolenkung, erhöhte sich der Umsatz der **ContiTech Schlauch GmbH**. In vielen Produktbereichen bewegte sich die Gesellschaft an der Grenze der Kapazität. Der Personalbestand hat sich um 40 Mitarbeiter erhöht. In Wackersdorf haben wir eine neue Produktionsstätte für Zusammenbauteile zur Optimierung der Kooperation mit unserem Kunden BMW gegründet. Die Gesellschaft erzielte 1997 ein zufriedenstellendes Ergebnis, das jedoch unter Vorjahr liegt. Eine positive Ergebnisentwicklung verzeichnete die **PAGUAG Schlauchtechnik GmbH & Co. KG**.

Das Umsatzvolumen der **Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH** konnte besonders im Geschäftsbereich Schlauchleitungen Automobilindustrie deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis verbesserte sich weiter. 1998 wird die Produktion von Klimaleitungsschläuchen, einem strategisch wichtigen Marktsegment, beginnen. Weitere Projekte in Mexiko und Brasilien sind angelaufen bzw. in Planung.

Die **ANOFLEX SNC**, Frankreich, steigerte Umsatz und Ergebnis. Die

**ANOFLEX Ltd.**, Großbritannien, und die **ANOFLEX Ibérica**, Spanien, entwickeln sich weiterhin positiv.

**HYCOP AB**, Schweden, verzeichnete einen erfreulichen Umsatzanstieg und erzielte wiederum ein gutes Ergebnis.

**Mit Innovationen verbessert:  
Schwingungs-  
und Dichtungstechnik**

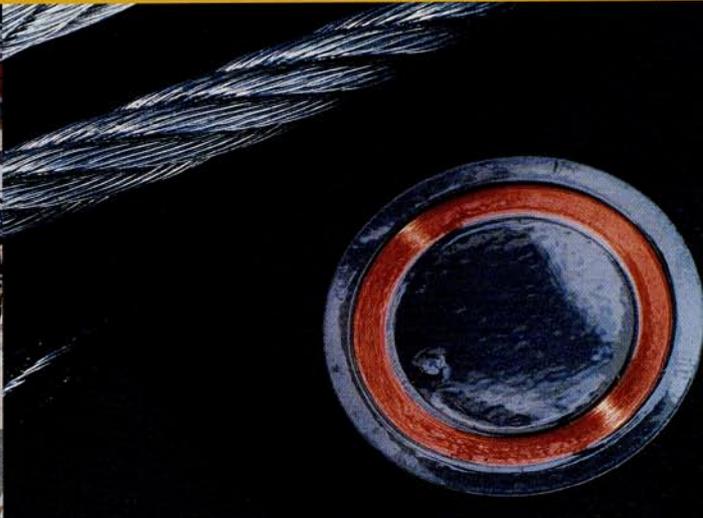
Die **ContiTech Formteile GmbH** erreichte den geplanten Umsatz bei deutlich höherem operativem Ergebnis. Die Bereinigung des Produktspektrums und die Verlagerung von Produkten zu **ContiTech Vegum Vibration Control s.r.o.**, Slowakische Republik, haben wir fortgesetzt. Die Integration der Formteile-Aktivitäten der Clouth Gummiwerke AG ist weitgehend abgeschlossen. Der Formteile-Bereich der ContiTech AGES hat seine gute Position weiter ausbauen können.

Das Geschäftsfeld Profile befindet sich in einer Phase der Konsolidierung. Die **ContiTech Profile GmbH** hatte einen Umsatzrückgang zu verzeichnen, der das Ergebnis 1997 ungünstig beein-

flußte. Durch eine Betriebsvereinbarung erreichen wir für die nächsten Jahre eine deutliche Senkung der Personalkosten. Der Auftrag eines deutschen Nutzfahrzeugherstellers und die Auswahl der Gesellschaft als Entwicklungslieferant für ein Personenwagenmodell der gehobenen Mittelklasse sind eine gute Basis für die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre.

Der Umsatz unseres spanischen Profileherstellers **ContiTech-ELASTORSA S.A.** entwickelte sich positiv. Das Ergebnis ist jedoch durch zahlreiche Sondereffekte weiterhin stark belastet. Die Geschäftsentwicklung der **ContiTech Vegum s.r.o.**, Slowakische Republik, ist gut.

Auch der Profile-Bereich der **ContiTech AGES S.p.A.**, Italien, weist eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage auf; das Ergebnis ist jedoch noch nicht befriedigend.



**Auch für den industriellen Bereich liefert ContiTech innovative Lösungen. Membranen aus beschichtetem Gewebe dichten größte Gasspeicher ab. Das in Northeim entwickelte und produzierte ContiTronic-System umfaßt Fördergurte mit implantierten Transpondern zur Datenübermittlung.**

### **Erfreuliche Entwicklung: Industrietechnik**

Bei der **ContiTech Antriebssysteme GmbH** setzte sich die kontinuierliche Umsatz- und Ergebnissteigerung fort. Starkes Wachstum verzeichnete die Gesellschaft im freien Kfz-Ersatzgeschäft. Die **ContiTech Power Transmission Systems Ltd.**, Großbritannien, trifft die Produktion weiter und installiert zusätzliche Produktionszellen. Weiterhin erfreulich entwickelt sich das Gemeinschaftsunternehmen **ContiTech-INA GmbH & Co. KG**. Die Akquisition von Projekten für Antriebssysteme wurde über Europa hinaus nach Amerika und Asien ausgedehnt.

Die **ContiTech Luftfedersysteme GmbH** hat an der positiven Konjunkturentwicklung der Nutzfahrzeugindustrie teilgenommen und ihren Umsatz deutlich gesteigert. Das erzielte Ergebnis ist gut.

Die **ContiTech AKTAS**, unser türkisches Gemeinschaftsunternehmen, hat sich ebenfalls positiv entwickelt und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

Um den Systemgedanken zu unterstreichen und komplette Lösungen für die Federungstechnologie in Fahrwerken zu bieten, werden die Bahnaktivitäten der **ContiTech Formteile GmbH** in der **ContiTech Luftfedersysteme GmbH** zusammengefaßt.

Die Zusammenlegung der Transportbandaktivitäten von Clouth und **ContiTech** in der **ContiTech Transportbandsysteme GmbH** wird Effizienz und Marktnähe weiter verbessern. Das innovative elektronische System **ContiTronic** – zur Kennzeichnung, Steuerung und Überwachung von Gurtförderern – wurde von unseren Kunden zunehmend eingesetzt, erstmalig in Verbindung mit dem Neuaufschluß eines Erzbergwerks. Das Ergebnis liegt leicht unter Vorjahr.

Die Gesellschaften **IMAS S.A.** und **SYRMA S.A.**, Griechenland, sowie **Caucho Técnica**, Chile, erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen.

Trotz des schwierigen Umfelds hat die **KA-RI-FIX Transportband-Technik**

**GmbH** den Umsatz des Vorjahres übertroffen und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die **ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH** setzte ihre erfolgreiche Entwicklung mit einer deutlichen Umsatzsteigerung und einer überproportionalen Ergebnisverbesserung fort. Der erfreuliche Umsatzzuwachs im Produktmarktsegment Drucktuch basiert auf der guten Produktqualität, einer Zunahme des Auslandsgeschäfts sowie den Erstausstattungsfreigaben der deutschen Druckmaschinenhersteller. Während das Geschäft mit Stoffen leicht unter Vorjahr lag, entwickelten sich die Flachmembranen für Einspritztechnologie, bei denen die Gesellschaft nahezu Alleinlieferant der europäischen Automobilindustrie ist, besonders gut.

Die **Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG** steigerte 1997 den Umsatz. Das erwirtschaftete Ergebnis ist erfreulich.

### **Weitere Gesellschaften**

Die **ContiTech AGES S.p.A.**, Italien, konnte das Geschäft in allen Produktsegmenten ausbauen. Die Partnerschaft mit dem Hauptkunden FIAT wird durch Akquisition weiterer Exportaufträge ergänzt. Trotz anhaltenden Preisdrucks wurde das positive Ergebnis verbessert.

Die **Indústria Têxtil do Ave S.A.**, Portugal, fertigt Textilkord für die Reifenindustrie. Das Ergebnis steigerte sich erneut.



**CONTITECH®**

### Die technische Welt von ContiTech

Weg von Standardartikeln, die unter starkem Preisdruck stehen, hin zu profitablen, innovativen Systemlösungen – mit dieser Unternehmenspolitik hat sich ContiTech erfolgreich zu einem Spezialisten für Kautschuk- und Kunststofftechnologien entwickelt.

Mit rund 15 000 Mitarbeitern steuern die unter dem Dach der ContiTech-Holding gebündelten operativen Gesellschaften mit ihren Produktionsstätten in 11 Ländern Europas ein Drittel zum Gesamtumsatz des Continental-Konzerns und überdurchschnittlich zum Gewinn bei.



Hydrolager sorgen für mehr Komfort im Kraftfahrzeug.

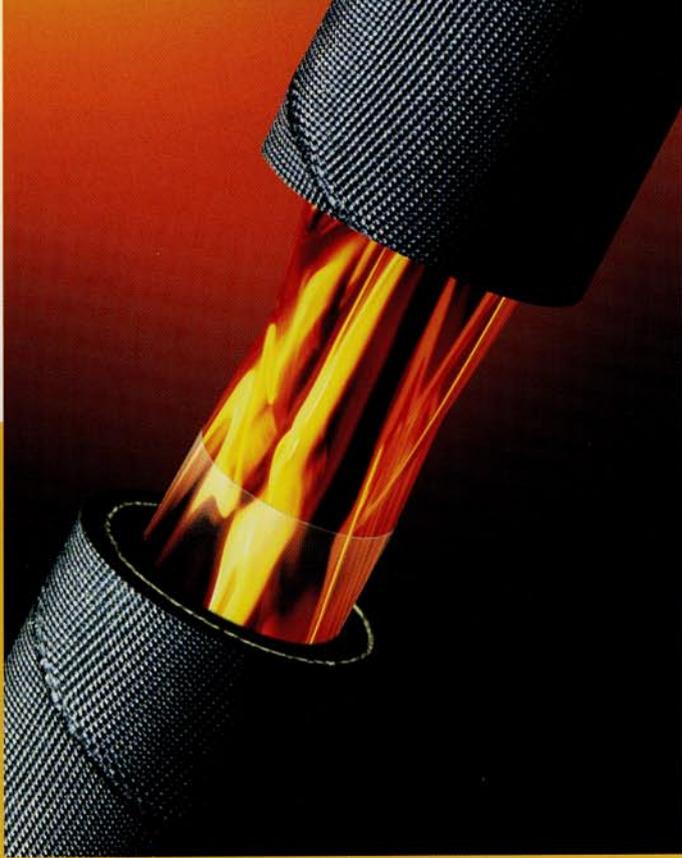
Elastische Faltenbälge schützen Gelenkwellen im Kraftfahrzeug.

Rollgurtförderer umschließen das Transportgut.

### Dezentrale Struktur als Basis des Erfolgs

Basis für den Erfolg ist die dezentrale, ergebnisorientierte Struktur von ContiTech, die auf zukunftssträchtige Innovationen ausgerichtete strategische Planung und deren kostenorientierte Umsetzung. Dabei wird nach der Maxime verfahren: „Je schneller die Ergebnisse von Forschung und Entwicklung verwirklicht werden, desto höher ist der Ertrag.“ Da trotz weltweit mehr als 1 200 Patenten und Gebrauchsmustern der

technologische Wettbewerb sehr intensiv ist, besteht ein permanenter Innovationsdruck, dem ContiTech mit den Kernkompetenzen in der Schwingungs- und Dichtungstechnik, den Kfz-Innenausstattungen, bei Schläuchen und in der Industrietechnik erfolgreich begegnet. Die wachsende Internationalisierung von ContiTech, die Zusammenarbeit mit potenten Partnern, gemeinsame Entwicklungen mit Großkunden und die



Verbundwerkstoffe aus Kautschuk, Kunststoff und Metall bei Schläuchen für anspruchsvolle Anwendungen.

Antriebssysteme bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Kraftfahrzeug und in der Industrie.

Elastomerprofile sind multifunktionale Dichtungssysteme für die Fahrzeugkarosserie.

Folien für die Oberflächengestaltung erlauben kreative Lösungen in der Automobil- und Möbelindustrie.

stik-Zentrum. Durch die gemeinsame Nutzung der F&E-Ressourcen, so zum Beispiel bei FEM-Berechnungen (Finite Elemente Methode), die Nutzung des Cray-Computers oder des hauseigenen Versuchszentrums Contidrom, können die Entwicklungskosten niedrig gehalten werden, was die Attraktivität von ContiTech für Partner und Kunden erheblich steigert.

### **Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Universitäten**

High-Tech hat längst auch bei Schläuchen und Schlauchleitungen Einzug gehalten, wo ContiTech als Entwicklungs- und Lieferpartner die Nummer 1 in Europa ist. Die Vorgaben der Automobilindustrie hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit, also der weitestgehenden

## **CONTITECH®**

Ausschöpfung der Synergieeffekte innerhalb des Continental-Konzerns sollen auch künftig Spitzenplätze in den jeweiligen Märkten sichern.

### **Entwicklung kompletter Riemensysteme**

Ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation im High-Tech-Bereich ist die 1995 gegründete ContiTech-INA in Herzogenaurach. Ziel war die Entwicklung kompletter Riemensysteme, die an Stelle verschiedener Teilezulieferungen an die Automobilindustrie treten. Die ersten Fahrzeughersteller sind bereits als Kunden gewonnen. Die Kosten wurden mit dieser Innovation um gut 30 % gesenkt, die Geräusche gedämpft und die Lebensdauer deutlich erhöht.

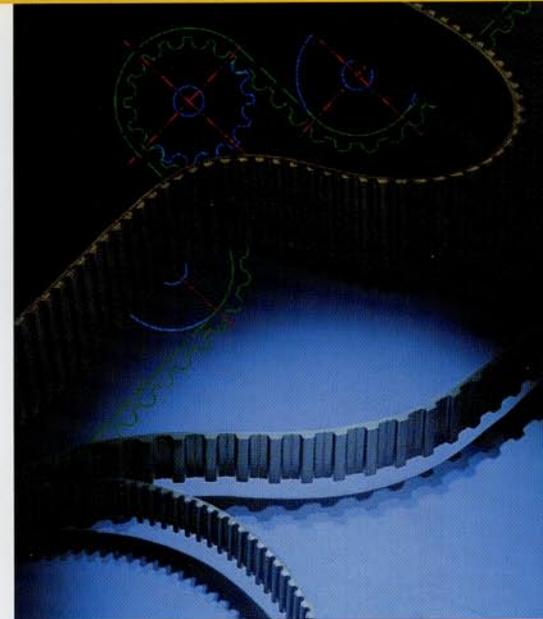
### **Innovationspreis für ISAD**

Nicht weniger groß ist der technische Entwicklungssprung bei dem von ContiTech entwickelten computergesteuerten 'Integrierten Starter Alternator Dämpfer-System', kurz ISAD. Hinter dem Wortungetüm verbirgt sich eine kleine Sensation unter der Motorhaube: Während heutzutage in Kraftfahrzeugen üblicherweise zum Starten einerseits und zur

Stromversorgung andererseits zwei elektrische Maschinen eingesetzt werden, die an diese beiden Betriebsarten angepaßt sind, vereint das System ISAD diese Funktionen in einer einzigen elektrisch-elektronischen Maschine. Das bedeutet Kraftstoffersparnis, deutliche Verringerung der Schadstoffemissionen, spürbare Gewichtsreduzierung und Geräuschdämpfung sowie – als wichtiges Verkaufsargument – markante Kostenvorteile. Als erste Automobilhersteller haben Citroën und BMW das neue System ISAD auf dem diesjährigen Genfer Automobilsalon vorgestellt.

### **Entwicklung neuer Motorlagerungen**

Ein weiteres Beispiel für die enge Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie ist der Auftrag, ein Motorlagerungssystem für ein neues Modell eines Herstellers komplett zu entwickeln. Am Anfang stand – wie auch bei vielen anderen Projekten – die Simulation am Computer. Hier bewährt sich einmal mehr das im Continental-Konzern vorhandene Potential an Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Konzerninterne Partner bei dieser Innovation sind Automotive Systems und das Aku-



Vermeidung von FCKW-Emissionen bei den Kältemittelschläuchen für Klimaanlage und der Belastung mit hohen Dauertemperaturen sind inzwischen erfüllt. Hier, wie in vielen anderen Bereichen von ContiTech, gibt es eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Universitäten. Neue Herausforderungen im Bereich der Schläuche und Schlauchleitungen, denen sich ContiTech jetzt stellt, sind Temperaturen bis 200° C und Drucke bis 180 bar.

### Mehr Komfort durch Luftfedern

Bei Luftfedersystemen werden verstärkt Komplettlösungen vorangetrieben, sei es für den Einsatz im Lkw oder im Bus. So wird zur Zeit an einem Luftfedersystem mit integriertem Höhensensor und den entsprechenden Dämpfungseinheiten gearbeitet. Mehr Komfort bieten ContiTech-Luftfedern in den neuesten Hochgeschwindigkeitszügen, dem ICE 2 und dem französischen TGV. Erfreulich ist die Entwicklung bei der Pkw-Luftfederung. So stattet Conti den neuen Audi A6 auf Wunsch mit einer elektronisch geregelten Luftfeder-Niveauregelung aus.

### Intelligente Transportbandsysteme

Nicht nur die Automobilindustrie als Partner und Absatzmarkt spornt zu technologischen Höchstleistungen an.

Mit ihrem intelligenten Transportbandsystem ist ContiTech Marktführer in Europa und die Nummer 4 in der Welt. Das von der ContiTech Transportbandsysteme GmbH entwickelte Komplettsystem, ausgelegt als 'Identifikationssystem mit elektronischen Datenträgern' dient der Kennzeichnung, Steuerung und Überwachung von Fördergurten, Fördergurtverbindungen und verwandten Systemen. Das ContiTronic-System umfaßt Fördergurte mit implantierten Transpondern, also einvulkanisierten Mikrochips, Sende- und Empfangsgeräte – entweder stationär oder portabel – mit Antenne sowie Steuerungs- und Auswertungssoftware. Jüngster Auftrag und Lohn für diese High-Tech-Anstrengungen ist ein Großprojekt: Ein 25 km langes Fördersystem mit 400 m Höhenunterschied.

### Zeppelin als Cargo-Lifter

Mit einem spektakulären Projekt könnte eine der kleinsten Gesellschaften von ContiTech, die Elastomer-Beschichtungen GmbH in Northeim, von sich reden machen. Für Prototypen eines Luftschiffs hat diese Gesellschaft beschichtete Gewebe für die Hülle und die Auftriebskörper entwickelt. Sollte der Prototyp

vom Luftfahrtsamt freigegeben werden, wird ein sogenannter Cargo-Lifter gebaut, eine Art Zeppelin in den Abmessungen 240 x 60 Meter, der für den Transport schwerer Anlagengüter bis 160 Tonnen und bis zu einer Reichweite von 10 000 Kilometer eingesetzt werden soll. Das Produktionsziel liegt bei 44 Einheiten, die jeweils 140 000 qm Continental-Stoff benötigen würden. Die Chancen stehen gut, denn inzwischen sind von der Cargo-Lifter AG die Materialien für die Prototypen bei ContiTech geordert. Mit dem Bau des ersten Cargo-Lifters soll 1999 begonnen werden.

### Umweltschutz in doppelter Hinsicht

Eine in ihrer gegenwärtigen Bedeutung noch relativ bescheidene Innovation,

schen ist diese Entwicklung mit Patenten abgesichert. Von der Deutsche Bahn AG wird diese Absorptionsmatte nach einer längeren Testphase inzwischen auf Lokomotivabstellplätzen eingesetzt. Interesse dafür besteht auch in Österreich, der Schweiz und den



die aber das Zeug dazu hat, sich angesichts der potentiellen Nachfrage weltweit zu einem erfreulichen Geschäft zu entwickeln, sind die Oil-Ex-Absorptionsmatten aus recyceltem Gummi. Mit ihnen können austretende Öle, Schmier- und Treibstoffe auf Abstellplätzen von Schienenfahrzeugen dauerhaft gebunden werden. Hier wie auch bei anderen High-Tech-Produkten spielt der Umweltschutz bei der Aufgabenstellung eine sehr wichtige Rolle. In diesem Fall steht die Umwelt gleich zweimal auf der Habenseite: Der Boden wird vor Öl geschützt und Altgummi wieder nutzbar gemacht. Der Anstoß zu diesem Produkt kam von einem Kunden; inzwi-

Niederlanden. Begründete Hoffnungen setzt ContiTech ebenfalls in die Märkte Großbritannien, Australien und USA.

**Diese Beispiele zeigen den hohen Entwicklungsstand der Unternehmensgruppe ContiTech. Die Verschiebung des Produktmix zu hochwertigen Systemlösungen und der wachsende Anteil von High-Tech-Produkten wird auch in Zukunft dafür sorgen, daß ContiTech eine starke Ertragssäule im Konzern bleibt.**

## Continental Aktiengesellschaft Konzern-Kapitalflußrechnung

	<b>1997</b>	<b>1996</b>
	Mio DM	Mio DM
Jahresüberschuß	321,8	192,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	601,6	609,5
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	36,7	12,6
<b>Cash flow</b>	<b>960,1</b>	<b>814,6</b>
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	– 7,4	– 18,2
Veränderung der Vorräte und Forderungen	– 181,9	165,1
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals	441,4	39,4
<b>Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 212,2</b>	<b>1 000,9</b>
Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens	99,1	66,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	– 611,4	– 598,3
Erwerb neuer Gesellschaften	– 60,9	–
Auszahlungen für das Anlagevermögen aus dem Zugang neuer Gesellschaften	– 29,2	– 4,7
Wechselkursbedingte Veränderungen Anlagevermögen	– 115,0	– 118,2
<b>Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>– 717,4</b>	<b>– 655,0</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	618,2	13,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	26,0	39,6
Dividendenzahlungen der Continental AG	– 56,7	– 47,0
<b>Mittelzufluß/-abfluß aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>587,5</b>	<b>6,0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>1 082,3</b>	<b>351,9</b>
davon wechselkursbedingte Veränderungen	– 69,0	– 80,0
<b>Finanzschulden 1.1.</b>	<b>1 636,8</b>	<b>1 988,7</b>
<b>Finanzschulden 31.12.</b>	<b>554,5</b>	<b>1 636,8</b>

# Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflußrechnung

## Cash flow

Der Cash flow errechnet sich aus dem Jahresüberschuß, den Abschreibungen, der kursbereinigten Veränderung der Pensionsrückstellungen sowie aus dem Saldo wesentlicher außerordentlicher Ergebniseinflüsse. Die nicht berücksichtigte Veränderung der langfristigen Rückstellungen beträgt 146,5 Mio DM.

## Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit

Der neue Konsolidierungskreis hat den Posten Vorräte und Forderungen von – 219,3 Mio DM auf – 181,9 Mio DM reduziert.

Die Veränderungen des sonstigen Fremdkapitals beinhalten den Bestandsunterschied der Rückstellungen (ohne die Pensionsrückstellungen) sowie der Verbindlichkeiten ohne Kreditcharakter. Die Konsolidierungskreisänderung wirkt sich hier mit einer Verringerung in Höhe von 9,5 Mio DM aus.

## Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit

Die Abgänge beim Anlagevermögen enthalten 46,0 Mio DM aus der Entkonsolidierung von Gesellschaften.

In den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen hat der Konzern 603,4 Mio DM investiert. Weitere 60,9 Mio DM wurden für die Akquisition weiterer Anteile an einem bereits voll konsolidierten Konzernunternehmen aufgewendet. Der Anlagenzugang neuer Gesellschaften resultiert im wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Caucho Técnica S.A., Santiago, Chile, ContiTech Vegum Vibration Control s.r.o., Dolné Vestenice, Slowakei, und ContiTech Vegum s.r.o., Dolné Vestenice, Slowakei.

Die Währungskursdifferenzen im Anlagevermögen ergeben sich aus den unterschiedlichen Stichtagskursen im Anfangs- und Endbestand sowie der Verrechnung der Bewegungen im laufenden Jahr zu Durchschnittskursen.

## Mittelzufluß aus der Finanzierungstätigkeit

Durch Wandlungen und Ausübung von Optionsrechten sowie durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien sind der Continental Aktiengesellschaft 618,2 Mio DM zugeflossen. Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen beinhalten im wesentlichen die erfolgsneutrale Goodwill-Verrechnung und die Währungskursunterschiede im Eigenkapital. Nach Abzug der letztjährigen Dividendenzahlung verbleibt ein Betrag in Höhe von 587,5 Mio DM aus der Finanzierungstätigkeit.

## Finanzschulden

In dem Rückgang der Finanzschulden um 1 082,3 Mio DM ist der Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Erstkonsolidierung neuer Gesellschaften von 63,5 Mio DM enthalten.

# Continental Aktiengesellschaft

## Konzern-Bilanz

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	<b>31.12.1997</b> Mio DM	<b>31.12.1996</b> Mio DM
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	408,8	449,4
Sachanlagen	(2)	2 965,7	2 920,3
Finanzanlagen	(3)	141,6	145,4
		<b>3 516,1</b>	<b>3 515,1</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	1 418,4	1 443,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 773,4	1 521,5
Flüssige Mittel	(6)	888,6	186,2
		<b>4 080,4</b>	<b>3 151,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>51,4</b>	<b>35,6</b>
		<b>7 647,9</b>	<b>6 702,0</b>

<b>Passiva</b>	Erläuterungen im Anhang	<b>31.12.1997</b> Mio DM	<b>31.12.1996</b> Mio DM
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	572,5	472,4
Konzernrücklagen		1 756,8	1 062,0
Anteile in Fremdbesitz	(9)	292,4	263,1
Konzerngewinn		81,0	57,3
		<b>2 702,7</b>	<b>1 854,8</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(10)	-	<b>5,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	(11)	<b>2 197,4</b>	<b>1 926,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(12)	<b>2 747,8</b>	<b>2 914,9</b>
		<b>7 647,9</b>	<b>6 702,0</b>

## Continental Aktiengesellschaft Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1997 Mio DM	1996 Mio DM
<b>Umsatzerlöse</b>	(13)	<b>11 186,1</b>	<b>10 430,6</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		8 040,6	7 659,2
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>3 145,5</b>	<b>2 771,4</b>
Vertriebskosten	(14)	1 791,3	1 648,3
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	591,9	574,0
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	219,4	258,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	363,4	289,2
Finanzergebnis	(17)	- 159,5	- 190,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>458,8</b>	<b>328,4</b>
Außerordentliche Aufwendungen		-	80,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	137,0	55,9
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>321,8</b>	<b>192,5</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,7	0,3
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	(19)	- 44,5	- 36,5
Einstellung in die Konzernrücklagen		- 197,0	- 99,0
<b>Konzerngewinn</b>		<b>81,0</b>	<b>57,3</b>

**Entwicklung des Anlagevermögens**

**Konzern**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.1997 Mio DM
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kurs-	
	1.1.1997				Differenzen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
	140,0	29,5	12,2	10,5	1,9	173,1
Geschäfts- oder Firmenwert	779,3	4,0		16,3	0,7	767,7
Geleistete Anzahlungen	14,1	17,2	- 12,2	0,1		19,0
	<b>933,4</b>	<b>50,7</b>		<b>26,9</b>	<b>2,6</b>	<b>959,8</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	1 653,7	38,1	18,8	52,0	56,3	1 714,9
Technische Anlagen und Maschinen	5 072,6	193,4	131,5	237,5	194,5	5 354,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	1 661,4	123,0	26,2	161,6	26,8	1 675,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207,9	231,4	- 176,5	9,5	2,2	255,5
	<b>8 595,6</b>	<b>585,9</b>		<b>460,6 **</b>	<b>279,8</b>	<b>9 000,7</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen						
	16,8	4,6		4,9		16,5
Anteile an assoziierten Unternehmen						
	96,9	3,7		6,0	3,7	98,3
Beteiligungen						
	7,8	0,1				7,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	3,4	0,4		0,1	0,1	3,8
Wertpapiere des Anlagevermögens						
	27,0	0,5		1,0	0,1	26,6
Sonstige Ausleihungen						
	12,6	0,5		3,7	0,3	9,7
Sonstige Finanzanlagen						
	1,2	0,3		0,1	0,1	1,5
	<b>165,7</b>	<b>10,1</b>		<b>15,8</b>	<b>4,3</b>	<b>164,3</b>
	<b>9 694,7</b>	<b>646,7</b>		<b>503,3</b>	<b>286,7</b>	<b>10 124,8</b>

\* darin enthalten sind 61,3 Mio DM erfolgsneutrale Verrechnungen von Geschäfts- und Firmenwerten

\*\* darin enthalten sind erfolgsneutrale Korrekturen in Höhe von 20,4 Mio DM

Abschreibungen				Nettowert		
Stand			Kurs-	Stand	Stand	Stand
1.1.1997	Zugänge	Abgänge	Differenzen	31.12.1997	31.12.1997	31.12.1996
Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
99,5	28,0	9,8	0,7	118,4	54,7	40,5
384,5	63,8 *	16,1	0,4	432,6	335,1	394,8
					19,0	14,1
<b>484,0</b>	<b>91,8</b>	<b>25,9</b>	<b>1,1</b>	<b>551,0</b>	<b>408,8</b>	<b>449,4</b>
836,4	76,8	36,9	20,6	896,9	818,0	817,3
3 510,2	336,8	192,1	128,4	3 783,3	1 571,2	1 562,4
1 328,7	158,5	153,6	19,7	1 353,3	322,5	332,7
	1,6		- 0,1	1,5	254,0	207,9
<b>5 675,3</b>	<b>573,7</b>	<b>382,6 **</b>	<b>168,6</b>	<b>6 035,0</b>	<b>2 965,7</b>	<b>2 920,3</b>
8,4	0,8	0,3		8,9	7,6	8,4
4,4	0,2	0,4	1,9	6,1	92,2	92,5
	0,1			0,1	7,8	7,8
2,5	0,4	0,1		2,8	1,0	0,9
3,4				3,4	23,2	23,6
1,2		0,3	0,1	1,0	8,7	11,4
0,4				0,4	1,1	0,8
<b>20,3</b>	<b>1,5</b>	<b>1,1</b>	<b>2,0</b>	<b>22,7</b>	<b>141,6</b>	<b>145,4</b>
<b>6 179,6</b>	<b>667,0</b>	<b>409,6</b>	<b>171,7</b>	<b>6 608,7</b>	<b>3 516,1</b>	<b>3 515,1</b>

# Konzern-Anhang

## Vorbemerkung

Um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu verbessern, haben wir wie in den Vorjahren die Berichterstattung über den Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft von der des Konzerns getrennt. Der Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft wird auf Anforderung versandt.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt neben der Muttergesellschaft 165 inländische und ausländische Unternehmen. 4 Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften und 8 Gesellschaften durch Verkauf bzw. Liquidation ausgeschieden. 11 Gesellschaften wurden neu gegründet oder erworben. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich dadurch nur unwesentlich verändert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

## Konsolidierungsgrundsätze

Nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 130 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme von wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrunde gelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluß aktiviert.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz gebildet. Mittelbar der Continental Aktiengesellschaft zustehende Anteile an vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden, sofern sie von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gehalten werden, im Rahmen der Sprungkonsolidierung direkt mit den Finanzanlagen verrechnet. 35 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, werden vorhandene stille Reserven vor allem in Grundstücken zugeschrieben. Soweit danach Geschäfts- oder Firmenwerte verbleiben, werden sie im Konzernabschluß aktiviert. Der Konzernanteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden eliminiert, soweit sie nicht geringfügig sind.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

## **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurs-sicherung, mit den Sicherungskursen bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden diese entsprechend antizipiert. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen.

Die sich aus den Bewegungen im Anlagevermögen innerhalb des Jahres umgerechnet zu Durchschnittskursen ergebenden und die aus Kursveränderungen von Stichtag zu Stichtag ermittelten Beträge werden im Anlagespiegel in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfaßt und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aktivierten Geschäfte- oder Firmenwerte aus Akquisitionen von Gesellschaften werden mit ihren individuell geschätzten Nutzungsdauern von 10 – 20 Jahren ratierlich und offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Für die wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen die den Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern für Zugänge bei Gebäuden bis zu 25 Jahre, Maschinen und maschinelle Anlagen bis zu 10 Jahre, Formen bis zu 4 Jahre sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 7 Jahre. Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für die Vorräte der US-amerikanischen Gesellschaften sowie grundsätzlich für Naturkautschuk wird die Bewertung nach dem Lifo-Verfahren durchgeführt, sofern die aktuellen Anschaffungskosten nicht unter den Einstandspreisen liegen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden, soweit zulässig, die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagien und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

Rückstellungen sind nach vernunftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind ebenfalls versicherungsmathematisch ermittelt, mit landes-spezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Die in USA bestehenden Verpflichtungen der Continental General Tire Inc., Charlotte, North Carolina, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung einschließlich der Vorsorgen für die noch verfallbaren Anwartschaften auf solchen Krankheitskostenersatz werden wie die in USA bestehenden Pensionsverpflichtungen nach den US-amerikanischen Vorschriften unter Verwendung eines unveränderten Zinssatzes von 7,5 % in voller Höhe nach FAS 106 passiviert.

Für notwendige Strukturverbesserungsmaßnahmen und Umweltschutzrisiken werden Vorsorgen getroffen, die dem Charakter nach teilweise außerordentliche Aufwendungen sein können. Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steueraufwendungen handelt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden zu erwartende Verluste am Bilanzstichtag durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt, soweit nicht Bewertungseinheiten vorliegen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

# Aktiva

## (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen von 50,7 Mio DM handelt es sich im wesentlichen um erworbene Fremdsoftware. Ebenfalls sind hier die von Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Solche Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Unter Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie unter geleisteten Anzahlungen ist ganz überwiegend die fremdbezogene DV-Software ausgewiesen.

## (2) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen bei Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Erhöhung der Sachanlagen durch die erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt 29,2 Mio DM (brutto 33,2 Mio DM abzüglich aufgelaufener Abschreibungen 4,0 Mio DM).

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1997	1996
Pkw-Reifen	204 394	251 199
Nfz-Reifen	60 551	56 180
Continental General Tire	91 459	85 422
ContiTech	185 726	142 726
Sonstige	10 684	15 994
	<b>552 814</b>	<b>551 521</b>

## (3) Finanzanlagen

Eine Zusammenstellung wesentlicher Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 61 dieses Berichts. Die vollständige Liste der Gesellschaften des Konzerns wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

## (4) Vorräte

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	313 001	313 850
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	174 151	165 125
Fertige Erzeugnisse und Waren	930 900	966 379
Geleistete Anzahlungen	1 621	1 306
Erhaltene Anzahlungen	1 239	3 075
	<b>1 418 434</b>	<b>1 443 585</b>

Die Vorräte enthalten eine Lifo-Reserve von 15,9 Mio DM (Vj. 31,2 Mio DM). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im wesentlichen aus dem Materialpreistrückgang, der sich bei den fertigen Erzeugnissen von Continental General Tire wie auch bei den Rohstoffen im übrigen Konzern auswirkte.

**(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

TDM	davon		davon	
	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	31.12.1997	über 1 Jahr	31.12.1996	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 096 291	1 174	1 004 931	688
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7 938	–	26 262	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67 551	–	77 840	–
Sonstige Vermögensgegenstände	601 655	115 444	412 430	74 915
	<b>1 773 435</b>	<b>116 618</b>	<b>1 521 463</b>	<b>75 603</b>

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 91,4 Mio DM (9,1 %) ist auf die Umsatzsteigerung aus dem gestiegenen Winterreifengeschäft und auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhte sich die Finanzierung durch Wechseldiskontierung um 20,3 Mio DM auf 172,0 Mio DM. Unsere Forderungsverkäufe erhöhten sich auf 772,3 Mio DM (Vj. 674,4 Mio DM). Die Sicherungsanteile unter den sonstigen Vermögensgegenständen betragen 190,1 Mio DM (Vj. 147,7 Mio DM).

Die Steigerung der sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem auf den Anspruch auf Übertragung weiterer Anteile an Barum Continental spol.sr.o, Otrokovice, Tschechische Republik, auf eine Erhöhung der Sicherungsanteile aus dem Forderungsverkaufsprogramm und auf Währungskurseffekte zurückzuführen.

**(6) Flüssige Mittel**

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Schecks	33 619	25 857
Kassenbestand und Bundesbankguthaben	4 293	5 216
Guthaben bei Kreditinstituten	850 659	155 169
	<b>888 571</b>	<b>186 242</b>

**(7) Rechnungsabgrenzungsposten**

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Disagio auf Kredite und Anleihen	1 777	2 144
Sonstige Abgrenzungen	49 632	33 513
	<b>51 409</b>	<b>35 657</b>

Die sonstigen Abgrenzungen setzen sich im wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasinggebühren, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen und enthalten darüber hinaus die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-Emission 1993.

## Passiva

### (8) Eigenkapital

TDM	1997	1996
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
1.1.	472 411	469 652
Veränderung durch Belegschaftsaktien	597	1 317
Veränderung durch Wandlungen und Optionsausübungen	99 516	1 442
<b>31.12.</b>	<b>572 524</b>	<b>472 411</b>
<b>Konzernrücklagen</b>		
1.1.	1 061 904	966 656
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Wandlungen und Optionsausübungen	+ 518 105	+ 10 677
Erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- und Firmenwerten	- 61 312	- 60 823
Erfolgsneutrale Währungskurseffekte	+ 37 222	+ 40 481
Zuführungen aus dem Jahresüberschuß	+ 196 963	+ 98 916
Sonstige Veränderungen	+ 3 968	+ 5 997
<b>31.12.</b>	<b>1 756 850</b>	<b>1 061 904</b>
<b>Konzerngewinn</b>	<b>80 954</b>	<b>57 342</b>
<b>Anteile in Fremdbesitz</b>	<b>292 383</b>	<b>263 068</b>
<b>Eigenkapital des Konzerns</b>	<b>2 702 711</b>	<b>1 854 725</b>

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um 0,6 Mio DM sowie durch Wandlungen und Optionen um weitere 99,5 Mio DM erhöht.

Durch den Hauptversammlungsbeschluß vom 2. Juli 1993 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital von 200 Mio DM für die Ausgabe neuer Aktien bis zum 1. Juli 1998 zur Verfügung.

Nach dem Hauptversammlungsbeschluß vom 4. Juni 1997 stand dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital in Höhe von ursprünglich 10,0 Mio DM zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zur Verfügung. Infolge der Ausgabe der Belegschaftsaktien in Höhe von nominal 0,6 Mio DM hat sich dieses genehmigte Kapital auf 9,4 Mio DM verringert.

Das dividendenberechtigte Grundkapital der Continental Aktiengesellschaft beträgt 572 523 650,- DM und ist eingeteilt in 114 504 730 Aktien im Nennwert von je 5,- DM.

Das bedingte Kapital wurde durch Beschluß der Hauptversammlung vom 4. Juni 1997 für die Ausgabe von Umtausch- und Optionsrechten aus Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen um 50 Mio DM erhöht.

In den Konzernrücklagen sind die Gewinn- und Kapitalrücklagen der Continental Aktiengesellschaft in Höhe von 1 443,6 Mio DM enthalten. Daneben ist hier auch eine Rücklage für Versorgungsleistungen mit 1,2 Mio DM (Vj. 1,3 Mio DM) ausgewiesen.

Vom Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft wurde in 1997 für das Geschäftsjahr 1996 eine Dividende von 0,60 DM je Aktie im Nennwert von 5,- DM ausgeschüttet, das sind 56,7 Mio DM. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Konzerngewinn entspricht dem Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft, der eine Ausschüttung von 0,70 DM je Aktie im Nennwert von 5,- DM erlaubt, das sind 80,2 Mio DM.

### (9) Anteile in Fremdbesitz

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter. Im wesentlichen entfallen sie auf unsere japanischen Partner bei der Joint Venture-Gesellschaft GTY Tire Company, Charlotte, North Carolina, USA, sowie auf die Minderheitsgesellschafter der Benecke-Kaliko AG, Hannover, und der Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik. Die Erhöhung ergibt sich aus den Gewinnanteilen fremder Mitgesellschafter sowie aus Kursunterschieden.

### (10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die hier im Vorjahr ausgewiesenen öffentlichen Investitionszuschüsse resultierten aus Investitionshilfen für die Semperit Reifen AG, Wien, Österreich.

## (11) Rückstellungen

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 110 590	1 028 348
Steuerrückstellungen	126 337	85 557
Sonstige Rückstellungen	960 477	812 829
	<b>2 197 404</b>	<b>1 926 734</b>

Die Erhöhung der Pensionsrückstellung resultiert mit 59 Mio DM aus Kurseffekten.

Die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen betragen nach Verminderung um aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen 13,2 Mio DM.

## Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Personal- und Sozialaufwendungen	244 380	187 693
Vertriebskosten	269 422	170 247
Gewährleistungen	92 466	98 994
Abfindungen	84 840	129 278
Prozeß- und Umweltrisiken	31 118	44 162
Übrige Rückstellungen	238 251	182 455
	<b>960 477</b>	<b>812 829</b>

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist mit 31 Mio DM durch Kurseffekte bedingt.

Die Steigerung der Rückstellung für Personal- und Sozialaufwendungen resultiert vor allem aus Erhöhungen der Ansprüche aus Vorruhestand, Altersteilzeit und Urlaub. Bei den Vertriebskosten wirkte sich vor allem die Vorsorge für die Reorganisation des Reifenvertriebsnetzes rückstellungserhöhend aus. Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Von den sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich 257,9 Mio DM (Vj. 163,5 Mio DM) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

## (12) Verbindlichkeiten

TDM	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
		bis	über		bis	über
	31.12.1997	1 Jahr	5 Jahre	31.12.1996	1 Jahr	5 Jahre
Anleihen*	491 404	191	729	744 454	276 033	863
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	839 917	293 339	8 690	938 640	335 875	27 503
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2 113	2 113	-	1 183	1 183	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766 387	765 140	-	644 772	644 521	-
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3 995	3 995	-	5 080	5 080	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	296	296	-	2 125	831	562
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 806	26 785	-	9 867	9 845	-
Sonstige Verbindlichkeiten	616 896	578 063	4 860	568 812	496 526	5 950
davon: aus Steuern	(113 342)			(102 607)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(89 512)			(78 908)		
	<b>2 747 814</b>	<b>1 669 922</b>	<b>14 279</b>	<b>2 914 933</b>	<b>1 769 894</b>	<b>34 878</b>

\* davon konvertibel 140,6 Mio DM (Vj. 626,1 Mio DM)

\*\* davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: 33,4 Mio DM (Vj. 11,7 Mio DM)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzschulden in Höhe von 107,8 Mio DM (Vj. 134,8 Mio DM) enthalten. Damit betragen die gesamten Kreditverbindlichkeiten am 31.12.1997 einschließlich der Wechselverbindlichkeiten 1 443,1 Mio DM. Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 888,6 Mio DM ergeben sich Finanzschulden von 554,5 Mio DM (Vj. 1 636,8 Mio DM).

### Zusammensetzung der Anleihen

Emittent	Typ	Option auf	Emissions- betrag Mio	Währung	Kupon p.a.	Ausgabe/ Fälligkeit	Ausgabe- preis	Bezugspreis DM
CGF	Optionsanleihe	Aktien	250	DM	7,50 %	1993/07.2000	120,25 %	19,90
CGF	Nullkuponanleihe	–	150	DM	–	1985/07.2000	36,50 %	
CAG	Wandeldarlehen*	Aktien	1	DM	9,50 %	1990/11.2000		min. 25,00
CRoA	Anleihe**	–	100	CHF	4,75 %	1987/10.2002	127,00 %	
CAG	Wandeldarlehen*	Aktien	1	DM	6,75 %	1996/06.2005		min. 20,00

\* Aktienoptionsplan für obere Führungskräfte

\*\* Der Ausgabepreis von 127 % beinhaltet die Optionsrechte aus den am 6.10.1997 ausgelaufenen Aktienoptionsscheinen.

Von der CGF-Optionsanleihe sind 0,7 Mio von insgesamt 1,2 Mio Optionen noch nicht ausgeübt worden.

### Zusammensetzung der Finanzierungszusagen von Kreditinstituten

Gesellschaft	Art	Höhe in Mio DM	Valutierung am 31.12.1997 in Mio DM	Verzinsung	Fälligkeit
CAG	Syndizierter Euro-Kredit	1 000,0	–	variabel	05/2000
CMIP	Langfristige Projektfinanzierung	36,4	36,4	variabel	09/2001
CUK	Syndizierter Euro-Kredit	208,7	181,9	variabel	06/2001
CAG	Langfristige Bankdarlehen	235,0	235,0	5,40 %	11/2001
BC	Langfristige Projektfinanzierung	70,0	70,0	variabel	02/2003
CAG	Commercial Paper-Programm	600,0	–	variabel	b.a.w.
Diverse	Kurzfristige Banklinien	1 671,4	316,6	variabel	überwiegend < 1 Jahr
<b>Finanzierungszusagen von Kreditinstituten</b>		<b>3 821,5</b>			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			<b>839,9</b>		

Die Anleihen valutieren am 31.12.1997 mit 491,4 Mio DM. In den Finanzierungszusagen sind Forderungsverkaufsprogramme von insgesamt 710,9 Mio DM enthalten, die zum 31.12.1997 mit 555,6 Mio DM ausgenutzt waren. Daneben wurden weitere Forderungen in Höhe von 53,7 Mio DM verkauft.

CAG = Continental Aktiengesellschaft, Hannover, Deutschland

CGF = Conti-Gummi Finance B. V., Amsterdam, Niederlande

CRoA = Continental Rubber of America Corp., Wilmington, Delaware, USA

CMIP = Continental Mabor Indústria de Pneus S. A., Lousado, Portugal

BC = Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik

CUK = Continental UK Group Holdings Ltd., Newbridge, Großbritannien

## Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen Derivate zur Reduzierung der Währungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungen ein.

Das Währungsrisiko und damit auch das maximale Kurssicherungsvolumen werden durch den Saldo der geplanten Ein- und Auszahlungen je Währung für die folgenden zwölf Monate definiert. Addiert über alle Währungen für den Konzern waren dies 1,6 Mrd DM. Das Kurssicherungsvolumen per 31.12.1997 betrug 141,0 Mio DM. Von diesem Volumen entfielen 34,4 Mio DM auf Devisentermingeschäfte und 106,6 Mio DM auf Devisenoptionen. Zusätzlich waren Kredite in Höhe von 636,0 Mio DM am Stichtag kursgesichert.

Offene Zinssicherungsgeschäfte bestanden in Form von Zinsswaps über nominal 60 Mio DM und Future-Kontrakten über nominal 25 Mio DM.

Wir begrenzen die Risiken von Derivaten durch die organisatorische Trennung von Handel, Abwicklung, Buchung und Bestätigung der abgeschlossenen Geschäfte. Über offene Positionen und erzielte Ergebnisse wird laufend Bericht erstattet. Derivative Finanzgeschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien in- und ausländischen Bankadressen abgeschlossen.

## Haftungsverhältnisse

TDM	31.12.1997	31.12.1996
Wechselobligo	172 008	151 683
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	40 071	38 661
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6 731	19 528
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	55	81

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge für betrieblich genutzte Immobilien und ausgegliederte DV-Hard- und -Software. Auf 1998 und später entfallen 1 214,7 Mio DM. Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 138,2 Mio DM.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### (13) Umsatzerlöse

Mio DM	1997	1996	Veränderung in %	
<b>Aufgliederung nach Bereichen</b>				
Pkw-Reifen/Handel	4 355,1	4 227,6	+	3,0
Nutzfahrzeugreifen	1 310,6	1 073,1	+	22,1
Continental General Tire	2 358,3	2 057,7	+	14,6
ContiTech	3 093,5	2 967,7	+	4,2
Sonstige Erlöse	68,6	104,5	-	34,4
	<b>11 186,1</b>	<b>10 430,6</b>	<b>+</b>	<b>7,2</b>
<b>Aufgliederung nach Regionen</b>				
Deutschland	3 644,7	3 536,2	+	3,1
Übriges Europa	4 696,1	4 247,0	+	10,6
Nordamerika	2 424,3	2 174,5	+	11,5
Übrige Länder	421,0	472,9	-	11,0

Durch eine geänderte Zuordnung innerhalb der Konzernbereiche sind im Umsatz Nutzfahrzeugreifen 167,4 Mio DM aus Barum Continental enthalten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter Pkw-Reifen/Handel.

### (14) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der Vertriebs- und der Handelsgesellschaften sind unter den Vertriebskosten des Konzerns ausgewiesen.

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

TDM	1997	1996
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23 373	33 517
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20 474	53 040
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	1 561	3 804
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5 642	5 643
Währungskursgewinne	37 218	25 855
Übrige Erträge	131 125	136 633
	<b>219 393</b>	<b>258 492</b>

Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und sonstige Erträge.

### (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TDM	1997	1996
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16 007	15 333
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	36 687	34 164
Währungskursverluste	47 667	27 600
Sonstige Steuern	51 074	58 925
Übrige Aufwendungen	211 962	153 206
	<b>363 397</b>	<b>289 228</b>

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und die Bildung von notwendigen Vorsorgen vor allem für Restrukturierungen und Abfindungen. Die sonstigen Steuern haben den Charakter von ertragsunabhängigen betrieblichen Steuern.

## (17) Finanzergebnis

TDM	1997	1996
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	1 179	822
aus assoziierten Unternehmen	6 518	2 539
aus übrigen Unternehmen	242	243
	<b>7 939</b>	<b>3 604</b>
<b>Zinsergebnis</b>		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1 819	2 434
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	127	271
aus übrigen Unternehmen	33 852	38 102
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an verbundene Unternehmen	– 146	– 1 330
an übrige Unternehmen	– 201 594	– 232 784
	<b>– 165 942</b>	<b>– 193 307</b>
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 1 541	– 314
	<b>– 1 541</b>	<b>– 314</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>– 159 544</b>	<b>– 190 017</b>

Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 1,5% (Vj. 1,9%) vom Umsatz.

## (18) Ertragsteuern

Die verbesserten Ergebnisse der Konzerngesellschaften führen durch steigende laufende Steuerzahlungen und notwendige Vorsorgen zu einem erhöhten Steueraufwand im Konzern. Aktivierungen von latenten Steuern aufgrund vorhandener Verlustvträge wurden nicht vorgenommen. Die Steuerquote liegt mit 30 % noch verhältnismäßig niedrig im internationalen Vergleich.

## (19) Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter

TDM	1997	1996
Anteile Konzernfremder am Jahresergebnis	24 164	26 384
Anteile Konzernfremder am übrigen Bilanzgewinn	20 395	10 140
	<b>44 559</b>	<b>36 524</b>

## Sonstige Angaben

### Materialaufwand

	1997	1996
TDM		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4 005 870	3 353 700
Aufwendungen für bezogene Leistungen	660 344	576 200
	<b>4 666 214</b>	<b>3 929 900</b>

### Personalaufwand

	1997	1996
TDM		
Löhne und Gehälter	2 645 130	2 541 378
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	780 451	729 108
davon für Altersversorgung	(89 140)	(82 224)
	<b>3 425 581</b>	<b>3 270 486</b>

### Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt

	1997	1996
Gehaltsempfänger	15 354	15 751
Lohnempfänger	29 465	30 690
	<b>44 819</b>	<b>46 441</b>

### Abschreibungen

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können der Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 47) entnommen werden.

### Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 5. Juni 1998 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 1 429 TDM, die des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge 12 054 TDM und die der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen 8 955 TDM.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 40 873 TDM zurückgestellt.

### **Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Bei der Continental Aktiengesellschaft verbleibt nach der Einstellung von 10 000 000,- DM in die Gewinnrücklagen durch die Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Bilanzgewinn von 80 953 593,83 DM. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung einer Dividende von 0,70 DM je Aktie im Nennbetrag von 5,- DM zu beschließen, das sind 80 153 311,- DM. Der verbleibende Betrag von 800 282,83 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hannover, den 17. März 1998

Continental Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

### **Bestätigungsvermerk**

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft zusammengefaßte Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 17. März 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke	Schulze
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Wesentliche Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TDM	Ergebnis		Umsatz 1997 TDM	Beleg- schaft 31.12.1997
			1997 TDM	1996 TDM		
<b>I. Verbundene Unternehmen</b> (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungsmethoden)						
<b>1. Inland</b>						
Benecke-Kaliko AG, Hannover	50,1	218 543	45 333	36 717	582 648	2 086
ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover	100,0	15 972	1 420 *	1 261 *	244 753	966
ContiTech Formteile GmbH, Hannover	100,0	22 307	537 *	608 *	345 111	1 435
ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover	100,0	5 780	225 *	288 *	149 852	542
ContiTech Schlauch GmbH, Hannover	100,0	24 210	644 *	385 *	318 047	1 647
ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover	100,0	12 580	540 *	124 *	215 826	681
Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Karben	100,0	26 661	874 *	1 565 *	244 092	919
<b>2. Ausland</b>						
Anoflex SNC, Caluire, Frankreich	100,0	39 275	1 869	2 184	264 879	1 244
Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice, Tschechische Republik	61,0	186 189	31 439	21 010	586 126	3 803
Continental Däck Sverige AB, Göteborg, Schweden	100,0	5 019	1 202	320	108 223	48
Continental Dekk Norge AS, Oslo, Norwegen	100,0	12 322	970	1 079	121 395	97
Continental France SNC, Clairoux, Frankreich	100,0	26 490	887	4 665	367 810	203
Continental General Tire (Teilkonzern), Charlotte, North Carolina, USA	100,0	210 941	74 327	25 273	2 404 806	6 071
Continental Gislaved Däck AB, Gislaved, Schweden	100,0	109 321	26 070	17 507	235 576	767
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid, Spanien	100,0	44 185	10 351	8 839	239 374	313
Continental Italia S.p.A., Mailand, Italien	100,0	5 935	1 175	831	163 072	69
Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado, Portugal	100,0	102 550	47 264	25 618	250 433	826
Continental Pneus SNC, Sarreguemines, Frankreich	100,0	133 749	37 021	33 696	578 025	2 098
Continental Suisse S.A., Dietikon, Schweiz	100,0	29 776	2 676	2 068	133 538	91
Continental Tyre Group Ltd., West Drayton, Großbritannien	100,0	35 536	1 444	3 852	445 182	188
Continental Tyres Ltd., Newbridge, Großbritannien	100,0	- 10 498	- 20 896	19 012	167 286	920
ContiTech AGES S.p.A., Santena, Italien	100,0	13 152	3 719	275	227 910	1 094
National Tyre Service Ltd., Stockport, Großbritannien	100,0	44 892	- 23 771	- 21 420	365 838	1 702
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège, Belgien	100,0	20 910	- 27 200	3 913	627 694	804
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	100,0	230 635	800	- 75 644	625 941	1 472
<b>II. Assoziierte Unternehmen</b>						
Compañía Ecuatoriana del Caucho, Cuenca, Ecuador	38,2	28 848 **		2 838	110 403 **	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig, Saar	50,0	21 315	315	418	97 589	
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca, Marokko	34,2	37 363	1 089	2 790	82 109	
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	15 000	1 500	1 500	121 701	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

\* Ergebnis nach Ergebnisabführung

\*\* Werte des vorangegangenen Geschäftsjahres

## Zehnjahresübersicht – Konzern

		1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio DM	1 794,9	1 998,5	2 853,4	3 416,9	3 554,3	3 813,5	3 605,3	3 485,0	3 515,1	3 516,1
Umlaufvermögen	Mio DM	3 660,0	3 407,4	3 314,2	3 232,4	3 503,5	3 318,3	3 212,2	3 218,4	3 186,9	4 131,8
Bilanzsumme	Mio DM	5 454,9	5 405,9	6 167,6	6 649,3	7 057,8	7 131,8	6 817,5	6 703,4	6 702,0	7 647,9
Eigenkapital	Mio DM	1 657,9	1 725,3	1 742,2	1 514,7	1 617,1	1 699,0	1 675,5	1 695,6	1 860,4	2 702,7
langfristige Fremdmittel	Mio DM	1 644,3	1 598,6	1 995,6	2 533,1	2 720,3	2 564,5	2 457,8	1 955,4	2 173,3	2 188,5
Sachinvestitionen	Mio DM	447,7	532,4	689,5	829,3	709,3	624,1	514,7	591,3	551,5	552,8
Eigenkapitalquote	in %	30,4	31,9	28,2	22,8	22,9	23,8	24,6	25,3	27,8	35,3
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
langfr. Fremdkapital	in %	113,6	103,7	89,6	89,0	90,0	86,3	90,1	79,4	85,1	104,6
Finanzschulden	Mio DM	826,4	929,5	1 545,9	2 152,9	2 416,8	2 289,5	2 130,4	1 988,7	1 636,8	554,5
Selbstfinanzierungsquote	in %	112,3	94,4	68,1	52,1	133,8	86,4	113,5	122,9	132,9	173,7
Liquiditätsgrad	in %	119,9	105,0	77,1	74,6	76,5	68,3	76,6	61,3	68,7	107,1
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio DM	7 905,8	8 381,9	8 551,0	9 376,9	9 689,9	9 369,1	9 876,9	10 252,6	10 430,6	11 186,1
Auslandsanteil	in %	64,3	65,0	61,8	62,8	63,9	65,4	67,6	66,5	66,1	67,4
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %	74,6	74,7	75,9	74,7	73,2	74,1	74,0	73,9	73,4	71,9
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %	13,1	14,0	14,7	14,8	15,0	16,7	16,3	15,6	15,8	16,0
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %	6,4	5,7	5,9	6,5	6,7	6,2	6,2	5,7	5,5	5,3
EBIT	Mio DM	421,0	476,7	298,8	334,8	468,3	296,8	301,5	387,6	524,1	626,6
Personalaufwand	Mio DM	2 532,2	2 724,8	3 028,5	3 236,4	3 343,3	3 293,1	3 265,0	3 273,8	3 270,5	3 425,6
Abschreibungen <sup>2)</sup>	Mio DM	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6	556,9	583,5	552,7	609,2	600,1
Cash flow	Mio DM	623,4	604,9	510,0	526,1	701,4	578,9	625,9	739,7	814,6	960,1
Wertschöpfung	Mio DM	3 051,0	3 319,0	3 455,0	3 319,8	3 725,2	3 589,9	3 566,5	3 661,4	3 714,6	4 052,2
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	Mio DM	194,8	227,8	93,4	- 128,2	133,0	65,1	70,8	155,2	192,5	321,8
<b>Mitarbeiter</b>											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	44,8	46,9	48,4	50,8	50,4	49,8	49,0	48,4	46,4	44,8

<sup>1)</sup> vom Umsatz

<sup>2)</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

## Zehnjahresübersicht – Aktiengesellschaft

		1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio DM	1 409,5	1 889,3	2 289,3	2 074,2	2 203,5	2 297,9	2 150,7	1 858,8	1 792,2	1 909,3
Umlaufvermögen	Mio DM	1 133,9	770,1	843,2	735,5	872,4	904,9	849,0	1 167,5	1 262,9	1 868,7
Bilanzsumme	Mio DM	2 543,4	2 659,4	3 132,5	2 809,7	3 075,9	3 202,8	2 999,7	3 026,3	3 055,1	3 778,0
Eigenkapital	Mio DM	1 601,3	1 641,1	1 620,4	1 162,4	1 189,9	1 334,4	1 392,3	1 413,0	1 452,4	2 100,0
langfristige Fremdmittel	Mio DM	344,4	367,4	354,9	327,1	484,4	680,0	698,3	409,4	671,4	678,0
Sachinvestitionen	Mio DM	138,5	135,7	154,2	183,5	194,8	179,5	135,4	96,2	98,9	103,6
Eigenkapitalquote	in %	63,0	61,7	51,7	41,4	38,7	41,7	46,4	46,7	47,6	55,6
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
in %		116,7	92,8	76,1	62,0	64,5	79,4	92,6	90,4	106,4	137,5
Finanzschulden	Mio DM	+ 171,0	99,1	604,1	863,8	1 037,2	659,2	418,1	193,0	36,7	+ 499,0
Selbstfinanzierungsquote	in %	103,5	35,0	26,8	53,2	91,3	79,6	901,0	- 249,1	194,9	123,6
Liquiditätsgrad	in %	163,6	69,7	40,3	25,8	30,1	54,0	76,6	81,0	116,0	198,7
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio DM	2 813,3	3 040,8	3 066,4	3 271,6	3 334,4	2 244,1	2 286,2	2 721,3	2 636,4	2 893,0
Auslandsanteil	in %	36,8	38,1	36,0	36,9	37,4	34,6	34,9	32,6	37,0	38,3
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %	80,4	81,5	83,3	81,0	82,4	86,7	86,8	83,5	81,0	79,2
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %	7,1	7,1	7,3	7,4	7,6	7,9	8,5	8,4	10,6	11,9
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %	6,5	5,7	5,8	5,7	5,8	5,4	4,9	5,5	5,8	4,9
EBIT	Mio DM	165,7	172,2	152,8	- 302,7	162,5	155,1	112,7	97,3	113,3	117,8
Materialaufwand	Mio DM	1 392,1	1 542,2	1 579,4	2 042,6	2 107,0	1 320,5	1 380,5	1 725,6	1 475,1	1 555,8
Personalaufwand	Mio DM	924,5	960,6	1 023,7	632,1	642,4	585,5	572,2	647,0	759,3	748,2
Abschreibungen <sup>2)</sup>	Mio DM	134,9	129,9	130,7	139,6	167,8	169,9	165,5	96,5	101,3	112,2
Cash flow	Mio DM	262,4	282,5	224,1	303,0	273,5	211,8	219,0	211,4	315,8	308,5
Wertschöpfung	Mio DM	1 129,8	1 182,8	1 232,3	320,0	804,8	740,1	684,5	744,3	872,6	866,0
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag											
Mio DM		80,9	81,2	42,2	- 417,1	38,0	71,2	47,3	56,6	67,0	90,2
Dividende	Mio DM	69,2	69,6	35,1	-	-	36,1	37,5	47,0	56,7	80,2
<b>Mitarbeiter</b>											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	15,1	15,9	16,1	8,8	8,4	7,5	6,7	7,4	8,0	7,5

<sup>1)</sup> vom Umsatz

<sup>2)</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

## Internationale Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In Ergänzung zu dem nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen Umfang des Konzernabschlusses hat Continental schon seit Jahren traditionell zunehmend weitere freiwillige Finanzinformationen im Geschäftsbericht veröffentlicht. Nicht zuletzt wegen der erheblichen zusätzlichen Kosten einer Aufstellung eines eigenständigen Abschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) oder auch eines sogenannten dualen Konzernabschlusses, der, soweit möglich, sowohl den Anforderungen der deutschen Rechnungslegungsvorschriften als auch der IAS entsprechen soll, haben wir den Jahresabschluß gemäß HGB aufgestellt. Darüber hinaus besteht nach wie vor Unklarheit, ob ein Abschluß nach IAS oder nach US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) in Zukunft der Weltstandard für die Konzernjahresabschlüsse sein wird. Weiterhin sind Abschlüsse nach IAS nach wie vor nicht von der US-amerikanischen Börsenaufsicht akzeptiert. Es ist im übrigen darauf hinzuweisen, daß die Aktiva und Passiva der US-amerikanischen Gesellschaften des Konzerns bereits heute vollständig nach den dortigen landesrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erfaßt werden, da sich keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf das Eigenkapital ergeben.

Unabhängig davon hat eine Überprüfung der einzelnen Bilanzposten gezeigt, daß in weiten Zügen die Wertansätze, wie sie bislang für den Konzernabschluß vorgenommen wurden, mit den internationalen Maßstäben von US GAAP und IAS übereinstimmen.

Die in Deutschland regelmäßig gebildeten Aufwandsrückstellungen wären bei einer Bilanzierung gemäß internationalen Grundsätzen aufzulösen.

Gegenläufig ergibt sich ein Effekt aus der Ermittlung der Pensionsrückstellungen infolge der international üblichen Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Steigerungen von Pensionen, u. a. wegen Gehaltssteigerungen, die bei der deutschen Teilwertmethode vom Rechenweg her ungenau und in der Regel unzureichend erfaßt werden.

Bezüglich der Festlegung der Abschreibungsverfahren und der Nutzungsdauern für das abnutzbare Anlagevermögen sowie für die Bemessung der Herstellungskosten ergeben sich keine materiell bedeutsamen Abweichungen zwischen den heute zugrunde gelegten Rechnungslegungsgrundsätzen gegenüber den IAS-Normen.

Eine Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze entsprechend IAS oder US GAAP ergäbe deshalb – abgesehen von den latenten Steuern – kein wesentlich anderes Bild der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

# Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

## Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe



### **Asset Backed Securitization Program.**

Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Reifenersatzgeschäft pro Land zusammengefaßt und jeweils als Pool an Finanzierungsgesellschaften verkauft, die sich durch Ausgabe von Commercial Papers am US-Kapitalmarkt refinanzieren.

### **Assoziiertes Unternehmen.**

Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, an der ein Unternehmen des → Konzerns beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluß ausübt, deren Bilanz und G+V aber nicht im Konzernabschluß konsolidiert werden. Es wird nur das anteilige Eigenkapital und das Ergebnis berücksichtigt.

### **Bedingtes Kapital.**

Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

### **Cash flow.**

Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die → DVFA/SG-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: Der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie des Saldos wesentlicher außerordentlicher Ergebniseinflüsse.

### **Derivative Finanzinstrumente.**

Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

### **DVFA/SG-Ergebnis.**

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG basiert auf einer gemeinsamen Empfehlung der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG).

Die Zielsetzung der Berechnungsmethodik ist es, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um wesentliche außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen.

### **EBIT.**

Allgemeines Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings before interest and taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um den Zinssaldo.

### **Eigenkapitalquote.**

Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des Eigenkapitals zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

### **Eigenkapitalrentabilität.**

Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum Eigenkapital zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, die Eigenkapitalcharakter haben, verstanden.

### **Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit.**

Hierunter verstehen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichen Posten und Ertragsteuern.

### **Finanzschulden.**

Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

### **Gearing ratio.**

Die → Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben das Verhältnis von zinspflichtigen Verbindlichkeiten und dem gesamten haftenden Eigenkapital.

### **Genehmigtes Kapital.**

In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

## **Konzern.**

Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder weil ein mit dem Unternehmen geschlossener Beherrschungsvertrag besteht.

## **Langfristige Finanzierung.**

Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

## **Latente Steuern.**

Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steuer Aufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steuer Aufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so wird im Konzernabschluß eine Abgrenzung für latente Steuern gebildet. Im Konzernabschluß gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluß eine Ansatzpflicht für aktive latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

## **LIFO (last-in-first-out).**

Diese Methode dient der Bewertung des Vorratsvermögens, bei der unterstellt wird, daß die zuletzt eingekauften Waren zuerst verwendet werden.

## **Liquiditätsgrad.**

Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären Umlaufvermögens (Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

## **Operative Aktiva.**

Die operativen Aktiva der Konzernbereiche umfassen das dem Konzernbereich jeweils zuzuordnende Anlagevermögen inkl. Goodwill sowie das Umlaufvermögen zuzüglich verkaufter Forderungen und Wechselobligo abzüglich liquider Mittel.

## **Selbstfinanzierungsquote.**

Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

## **Sprungkonsolidierung.**

Halten Tochterunternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises Anteile an anderen einbezogenen Tochterunternehmen, so können diese Anteile als indirekt dem Mutterunternehmen zustehende Anteile in die Kapitalkonsolidierung einbezogen werden. Es wird bei der Ermittlung der in den Konzernabschluß einzubeziehenden Kapitalanteile eine Stufe übersprungen.

## **Verschuldungsfaktor.**

Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der → Finanzschulden zum → Cash flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die → Finanzschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden können.

## **Wertschöpfung.**

Sie ergibt sich aus der Summe von Personalaufwendungen, Zinsen, Ertragsteuern und Jahresüberschuß.

## **Zinsswap.**

Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z.B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

## Termine

### 1998

Bilanzpressekonferenz	7. April
Internationale Analystenkonferenz	7. April
Hauptversammlung	5. Juni
Auszahlung der Dividende	8. Juni
Halbjahresbericht	August
Internationale Telefonkonferenz	August
9-Monats-Bericht	November
Internationale Telefonkonferenz	November

### 1999

Erste Zahlen zum Vorjahr	März
Bilanzpressekonferenz	14. April
Internationale Analystenkonferenz	14. April
Hauptversammlung	1. Juni
Halbjahresbericht	August
Internationale Telefonkonferenz	August
9-Monats-Bericht	November
Internationale Telefonkonferenz	November

Redaktion:  
Continental Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation Konzern,  
Hannover

Gestaltung, Herstellung:  
Charles Barker GmbH,  
Frankfurt am Main

Druck:  
Druckerei Josef Grütter  
GmbH & Co KG,  
Hannover

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache und eine Kurzfassung in deutscher Sprache vor. Der Jahresabschluß der Aktiengesellschaft steht ebenfalls in deutscher und englischer Fassung zur Verfügung.

Falls Sie einen dieser Berichte wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Continental Aktiengesellschaft  
Unternehmenskommunikation Konzern  
Telefax (05 11) 9 38 10 55  
e-mail: [prkonzern@conti.de](mailto:prkonzern@conti.de)

Dieser Bericht wurde unter Verwendung von CONTI AIR®-Drucktüchern und mit Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff erstellt.

Continental Aktiengesellschaft  
Postfach 169  
D-30001 Hannover  
Telefon (05 11) 9 38-01  
Telefax (05 11) 9 38 27 66  
Telex 92170

Hausanschrift:  
Vahrenwalder Straße 9  
D-30165 Hannover

Continental im Internet:  
<http://www.conti.de>

**Continental** 